

10 | 2016

43. Jahrgang

ifo Konjunkturperspektiven

Inhalt

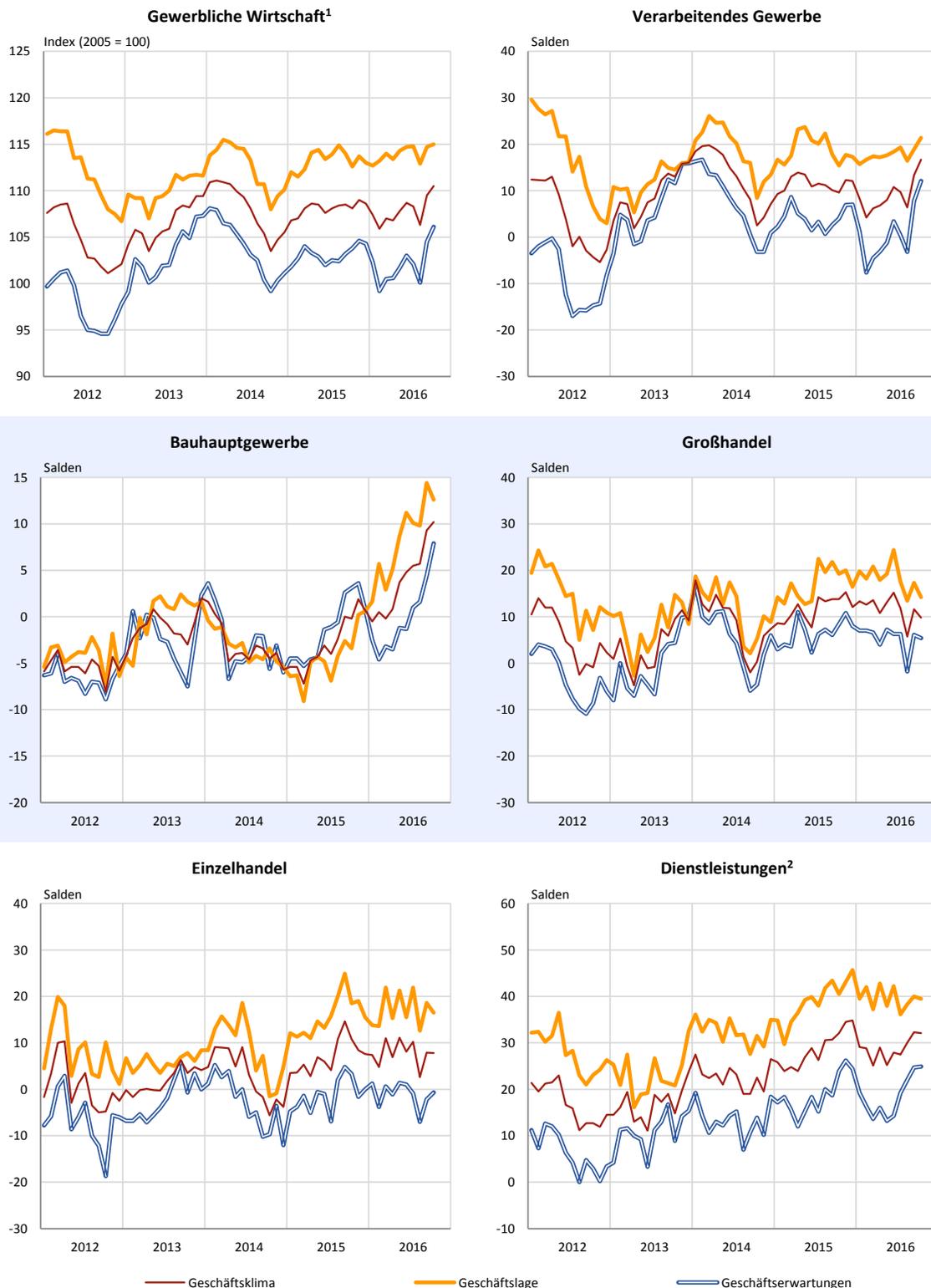
- 1 Industrie:
Günstige Exporterwartungen
- 11 Bauhauptgewerbe:
Geschäftserwartungen im Hochbau positiv wie nie
- 15 Großhandel:
Geschäftsklimaindikator sinkt wieder
- 19 Einzelhandel:
Geschäftsklima nahezu unverändert
- 23 Dienstleistungen: Nach wie vor optimistisch
- 27 Beschäftigungsbarometer
- 28 Konjunkturindikatoren EU
- 31 Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft

ifo Institut

Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung
an der Universität München e.V.

ifo Geschäftsklima Deutschland*

ifo Konjunkturtest Oktober 2016



* Saisonbereinigt mit X-13ARIMA-SEATS.

¹ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

² Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und Staat.

Industrie: Günstige Exporterwartungen

I.

Im **Verarbeitenden Gewerbe** stieg der Geschäftsklimaindikator auf den bisherigen Jahreshöchstwert. Die befragten Unternehmen waren erneut zufriedener mit ihrer momentanen Situation und auch hinsichtlich der weiteren Geschäftsentwicklung nahm der Optimismus zu, da auf den ausländischen Märkten ebenfalls Geschäftssteigerungen erwartet wurden. Bei einer anziehenden Nachfrage und leicht gesunkenen Lagerüberhängen soll die Produktion häufiger angehoben werden.

II.

Im **Vorleistungsgütergewerbe** zeigten sich die Teilnehmer erneut zufriedener mit ihrer derzeitigen Geschäftslage. Für das kommende halbe Jahr wurde auch auf den ausländischen Märkten sichtlich häufiger mit Geschäftszuwächsen gerechnet. Seit Ende 2011 waren die Unternehmen nicht mehr so zufrieden mit ihrem Auftragsbestand, dementsprechend wurden die Produktionspläne abermals angehoben. Im Bereich der **Investitionsgüter** verbesserte sich das Geschäftsklima ebenfalls, weil die Teilnehmer sowohl ihre derzeitige Lage als auch ihre zukünftige Entwicklung günstiger beurteilten. Aus dem Ausland wurden deutlich öfter neue Impulse erwartet. Die Auftragsbestände sind gestiegen und die Produktion soll dementsprechend häufiger ausgeweitet werden. Das Geschäftsklima in der **Konsumgüterindustrie** verbesserte sich. Dabei wurde die derzeitige Lage, nach dem deutlichen Rückgang vom Vormonat, allerdings nur geringfügig günstiger eingestuft. Die Aussichten auf das kommende Halbjahr wurden deutlich positiver bewertet, auch weil abermals etwas bessere Absatzchancen auf den ausländischen Märkten erwartet wurden. Bei saisonüblichen Lagerbeständen wurden die expansiven Produktionspläne leicht zurückgenommen. Im **Ernährungsgewerbe** gab der Geschäftsklimaindikator leicht nach. Die hervorragenden Lageurteile vom Vormonat wurden nicht mehr erreicht, dafür nahm die Zuversicht hinsichtlich der zukünftigen Geschäftsentwicklung zu. Im Exportgeschäft wurden jedoch seltener Zuwächse erwartet. Die Zufriedenheit mit dem Auftragsbestand nahm ab und die Produktion soll etwas seltener ausgeweitet werden als zuletzt.

III.

In der **chemischen Industrie** verbesserte sich das Geschäftsklima erneut. Die Urteile zur aktuellen Lage fielen zwar merklich weniger günstig aus, hinsichtlich der Geschäftsentwicklung waren die Unternehmen – bei gestiegenen Exporterwartungen – jedoch zuversichtlicher. Die Firmen berichteten von Lieferengpässen und planten, die Produktion öfter auszuweiten. Im Bereich der **Metallerzeugung und -bearbeitung** erreichte der Indikator den höchsten Wert seit August 2011. Der Saldo der derzeitigen Lageurteile war – bei einem überaus zufriedenstellenden Auftragsbestand – zum ersten Mal seit über 4½ Jahren nicht mehr im negativen Bereich und für die kommenden Monate wurden weitere Geschäftszuwächse erwartet. Auch auf den ausländischen Märkten wurden abermals günstigere Absatzchancen ausgemacht. Dementsprechend soll die Produktion häufiger ausgeweitet werden. Obwohl die aktuelle Lage im **Maschinenbau** etwas weniger günstig eingeschätzt wurde, stieg der Geschäftsklimaindikator dank der deutlich optimistischeren Geschäftsaussichten. Diese wurden auch durch die sichtlich gestiegenen Exporterwartun-

gen begünstigt. Die Produktionspläne wurden wieder angehoben. Aufgrund einer merklich günstigeren Beurteilung der derzeitigen Lage verbesserte sich das Klima bei den *Herstellern von elektrischen Ausrüstungen* leicht. Auf die kommenden Monate blickten die Unternehmen hingegen nicht mehr ganz so zuversichtlich wie zuletzt und auch aus dem Auslandsgeschäft wurden weniger neue Impulse erwartet. Trotz eines gestiegenen Auftragsbestands waren die Produktionspläne etwas seltener expansiv als zuletzt. Die *Hersteller von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen* waren sowohl mit der aktuellen Lage als auch mit den Perspektiven merklich zufriedener, auch wenn die Exporterwartungen sichtlich zurückgingen. Bei deutlich gestiegenen Auftragsbeständen sollen auch die Produktionspläne expansiver gestaltet werden. Für die kommenden Monate wurden vermehrt Neueinstellungen geplant. Im **Fahrzeugbau** stieg der Klimaindikator, da die befragten Firmen ihre aktuelle Lage entschieden günstiger bewerteten. Obwohl deutliche Zuwächse auf den ausländischen Märkten erwartet wurden, gingen weniger Teilnehmer von weiteren Geschäftssteigerungen aus. Mit dem Auftragsbestand waren mehr Teilnehmer zufrieden, was zu einer merklichen Ausweitung der Produktionspläne beitrug. Im Bereich **Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden** verbesserte sich das Geschäftsklima leicht, da die Unternehmen erneut optimistischer auf die kommenden Monate blickten. Ihre aktuelle Lage bewerteten sie hingegen – trotz gestiegener Auftragsbestände – etwas weniger positiv. Die Exporterwartungen verbesserten sich abermals und die Produktionspläne wurden wieder ausgeweitet. Das Geschäftsklima im **Papiergewerbe** verbesserte sich, die Urteile zur aktuellen Lage fielen deutlich optimistischer aus. Die zuletzt verhaltenen Geschäftsaussichten wurden durch leichten Optimismus abgelöst und auch die Exporterwartungen verbesserten sich. Die Produktion soll jedoch nur mehr vereinzelt angehoben werden. Im **Druckgewerbe** gab der Klimaindikator geringfügig nach, weil der Saldo der Lageurteile in den negativen Bereich sank. Mit Blick auf die kommenden Monate nahm die Zurückhaltung weiter ab, wobei keine neuen Impulse aus dem Ausland erwartet wurden. Die expansiven Produktionspläne wurden etwas nach unten revidiert. Die momentane Geschäftslage in der **Gummi- und Kunststoffbranche** wurde nicht mehr ganz so günstig eingestuft wie zuletzt. In den kommenden Monaten werden jedoch wieder öfter Geschäftssteigerungen erwartet, auch weil mit einer weiteren Zunahme der Ausfuhrfähigkeit gerechnet wurde. Insgesamt blieb das Geschäftsklima beinahe unverändert. Die Produktion soll weiterhin erhöht werden, jedoch etwas seltener als zuletzt. Nach dem deutlichen Anstieg vom Vormonat gab der Klimaindikator im **Holzgewerbe (ohne Möbelhersteller)** wieder leicht nach, weil die aktuelle Lage nicht mehr ganz so günstig eingestuft wurde. Hinsichtlich der weiteren Geschäftsentwicklung nahm der Optimismus hingegen zu. Auf den ausländischen Märkten wurden jedoch kaum neue Absatzchancen gesehen.

S.L.

ifo Konjunkturpiegel
für das Verarbeitende Gewerbe

Verarbeitendes Gewerbe

Oktober 2016 **GESAMT**

Bereich	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat							Pläne und Erwartungen			
	Geschäftslage Beurteilung	Produktion im Vormonat	Fertigwarenlager Beurteilung	Nachfragesituation im Vormonat	Auftragsbestand (In- und Ausland) im Vormonat	Inlandsverk.preise Beurteilung	Inlandsverk.preise im Vormonat	Produktion für die nächsten 3 Monate		Exportgeschäft	Geschäftsentwickl. für 6 Monate
<small>Erläuterungen: Die Gesamtfläche jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Balkenunterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder. (Firmenmeldungen in %)</small>	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> gut befriedigend bzw. saisonüblich schlecht </div>	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> lebhafter unverändert schwächer </div>	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> zu klein ausreichend bzw. Lagerh. nicht üblich zu groß </div>	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> besser unverändert schlechter </div>	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> höher etwa gleich bzw. nicht üblich niedriger </div>	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> verhältnismäßig groß ausreichend bzw. nicht üblich zu klein </div>	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> erhöht nicht verändert gesenkt </div>	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> Erhöhung keine Veränderung bzw. nicht üblich Rückgang </div>	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> Erhöhung keine Veränderung Rückgang </div>	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> Zunahme keine Veränderung bzw. kein Export Abnahme </div>	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> günstiger etwa gleich ungünstiger </div>
Verarbeitendes Gewerbe	[Stacked bar chart data]										
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	[Stacked bar chart data]										
Holzgewerbe	[Stacked bar chart data]										
Papier, Pappe u. Waren daraus	[Stacked bar chart data]										
Druckerzeugnisse und Vervielfältigung	[Stacked bar chart data]										
Mineralölverarbeitung	[Stacked bar chart data]										
Chemische Industrie	[Stacked bar chart data]										
Pharmazeutische Industrie	[Stacked bar chart data]										
Gummi-u.Kunststoffwaren	[Stacked bar chart data]										
Glasgewerbe, Keramik und Verarbeitung von Steinen und Erden	[Stacked bar chart data]										
Metallerzeugung u. -bearbeitung	[Stacked bar chart data]										
Metallerzeugnisse	[Stacked bar chart data]										
Datenverarbeitungsgeräte und elektronische u. optische Erzeugn.	[Stacked bar chart data]										
Elektrische Ausrüstungen	[Stacked bar chart data]										
Maschinenbau	[Stacked bar chart data]										
Kraftwagen und -teile	[Stacked bar chart data]										
Sonstiger Fahrzeugbau	[Stacked bar chart data]										
Möbel	[Stacked bar chart data]										

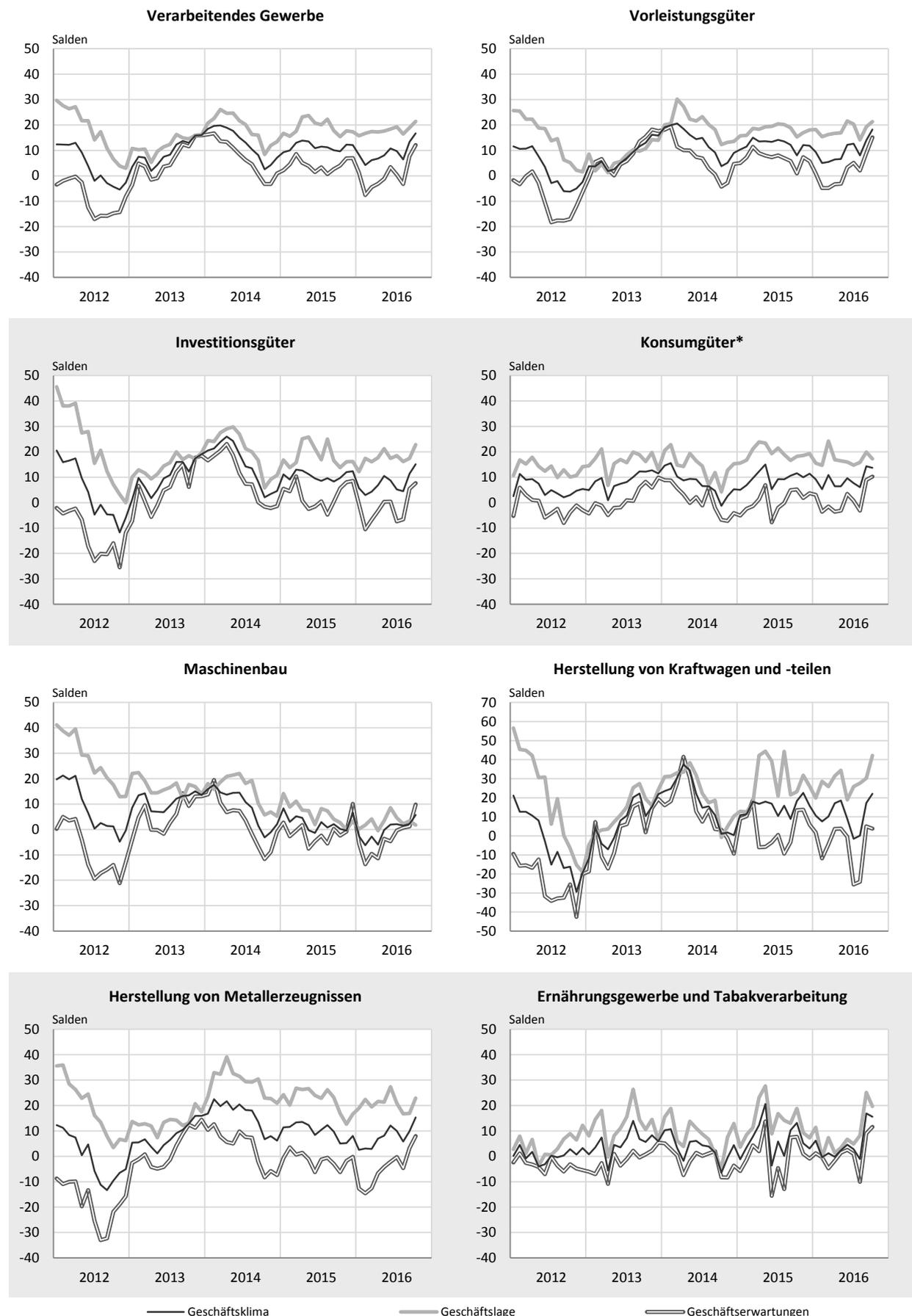
Geschäftsklima¹

	10/15	11/15	12/15	01/16	02/16	03/16	04/16	05/16	06/16	07/16	08/16	09/16	10/16
Verarbeitendes Gewerbe	9,6	12,3	12,1	8,3	4,2	6,2	6,8	8,0	10,8	9,7	6,4	13,3	16,7
Verarbeitendes Gewerbe*	9,8	12,6	13,3	8,6	4,4	7,0	7,3	9,3	11,0	10,1	6,9	13,2	16,4
Vorleistungsgüter	8,0	12,1	11,8	9,4	5,0	5,5	6,4	6,6	12,2	12,6	8,0	14,0	18,2
Investitionsgüter	9,7	12,0	12,4	5,7	3,0	4,3	6,9	10,5	8,7	5,2	4,5	11,4	15,1
Konsumgüter*	11,6	10,0	11,4	9,2	5,3	10,9	6,4	6,4	9,6	7,7	6,1	14,3	13,7
Gebrauchsgüter	21,6	15,1	22,1	8,8	13,8	27,0	16,0	14,1	25,1	20,6	19,1	14,3	18,7
Verbrauchsgüter*	9,5	9,2	8,7	9,2	3,5	7,4	4,2	4,9	6,2	5,2	3,6	13,7	13,0
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	13,2	5,1	3,1	6,2	-0,4	1,2	-0,2	2,4	4,6	2,8	-1,1	16,9	15,6
Herstellung von Nahrungs- u. Futtermitteln	12,4	8,5	4,3	9,2	3,9	3,5	2,6	6,1	5,8	3,4	-1,1	19,6	14,9
Getränkeherstellung	20,6	5,0	9,0	5,7	7,7	11,1	11,8	8,6	7,9	17,9	10,8	16,8	19,5
Tabakverarbeitung	-31,9	-21,5	-5,6	-22,2	-28,2	-27,4	-32,9	-54,2	-36,4	-29,3	-13,9	-2,5	33,1
Herstellung von Textilien	-24,4	-24,4	-3,7	12,7	-22,2	-3,8	5,4	-26,7	-21,7	-17,7	-27,0	-16,1	-22,6
Herstellung von Bekleidung	-7,0	5,1	4,5	-7,3	-9,1	-2,6	6,0	4,2	12,2	-0,7	5,8	1,8	4,5
Herstellung von Leder, Lederwaren, Schuhen	-1,2	13,6	3,4	-1,8	14,0	9,3	-8,3	-16,3	-13,6	-6,7	-1,1	-11,2	1,0
Herstellung von Holz-, Flecht-, Korbwaren (ohne Möbel)	17,5	21,1	24,1	23,3	23,6	25,7	20,2	21,3	17,7	16,2	16,4	24,1	23,2
Herstellung v. Papier, Pappe u. Waren daraus	8,5	-4,6	3,6	5,7	8,8	4,5	4,1	5,9	10,3	7,1	5,9	7,7	14,2
Druckerzeugnisse, Vervielfältigung von Ton-, Bild-, Datenträgern	-3,6	3,6	1,9	-1,0	-3,7	3,6	4,4	3,8	-2,2	-3,0	-3,6	0,3	-0,6
Mineralölverarbeitung	33,7	36,3	47,3	39,6	32,4	53,6	35,8	44,2	37,3	47,9	24,6	44,8	45,3
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	9,0	12,2	10,4	12,1	5,9	6,5	10,2	7,0	15,3	19,0	6,4	14,1	18,1
Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	17,9	24,8	25,7	19,0	14,3	18,8	5,0	8,8	16,9	17,6	19,1	15,4	14,2
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	16,4	24,8	24,2	21,6	17,8	20,0	16,7	17,1	16,0	20,7	17,3	22,3	22,4
Glas, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	7,1	16,1	9,3	12,7	7,5	8,3	4,3	9,6	16,8	19,4	18,1	17,9	18,7
Metallerzeugung und -bearbeitung	-19,4	-25,4	-20,6	-23,1	-27,5	-24,9	-19,0	-15,5	-10,7	-18,2	-10,3	-4,2	7,9
Herstellung von Metallerzeugnissen	5,0	5,2	8,0	2,5	3,1	2,9	7,0	8,1	12,1	10,0	5,8	9,9	15,3
Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	12,3	20,4	20,9	16,1	9,4	10,7	9,8	16,3	19,5	24,8	22,4	18,4	25,0
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	21,8	27,9	23,2	20,0	12,4	11,0	13,1	10,1	21,3	21,9	15,4	23,4	25,7
Maschinenbau	0,2	-0,5	6,6	-2,6	-6,2	-2,8	-6,0	-0,2	1,9	2,1	1,5	2,2	5,7
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	18,3	22,6	15,8	10,6	7,5	10,1	17,1	18,5	9,0	-1,5	0,1	17,2	22,1
Sonstiger Fahrzeugbau	7,2	10,1	-7,4	-13,6	-34,6	-29,5	-20,3	-27,7	-9,1	-18,4	-9,3	-7,0	-17,6
Herstellung von Möbeln	13,8	6,5	19,6	7,8	12,4	15,7	8,4	13,7	18,1	16,5	-0,8	8,1	3,3
Herstellung von sonstigen Waren	11,2	18,8	22,2	19,7	22,5	20,1	13,5	14,2	21,0	19,9	21,6	22,4	28,4

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Geschäftsklima, -lage und -erwartungen¹

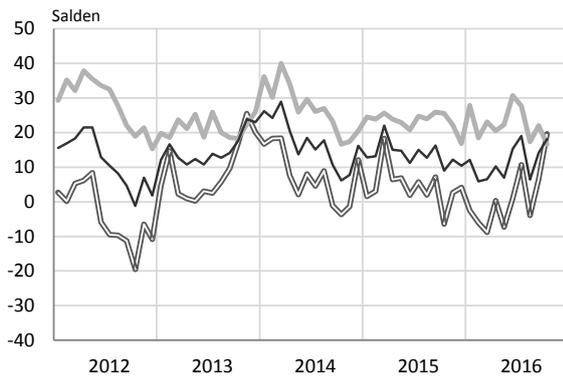
* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Salden aus den Prozentsätzen der positiven und negativen Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen« bzw. deren Durchschnitt, saisonbereinigt.

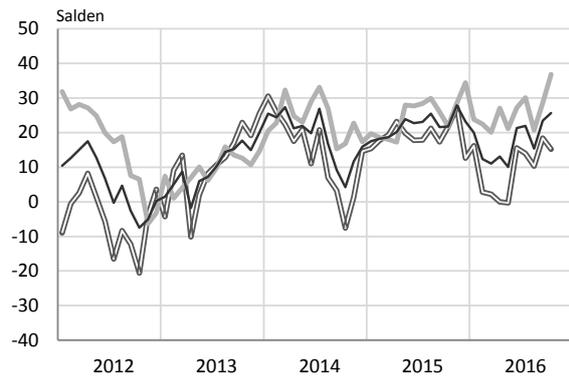
Quelle: ifo Konjunkturtest.

Geschäftsklima, -lage und -erwartungen¹

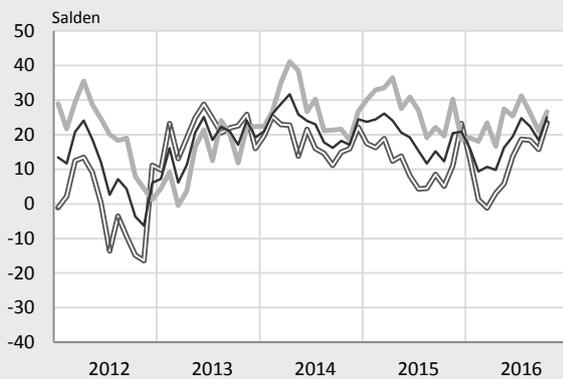
Herstellung von chemischen Erzeugnissen



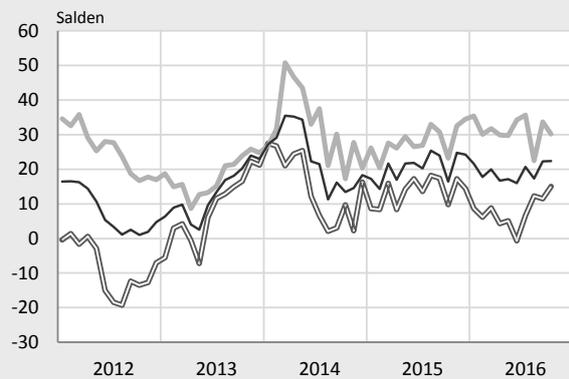
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen



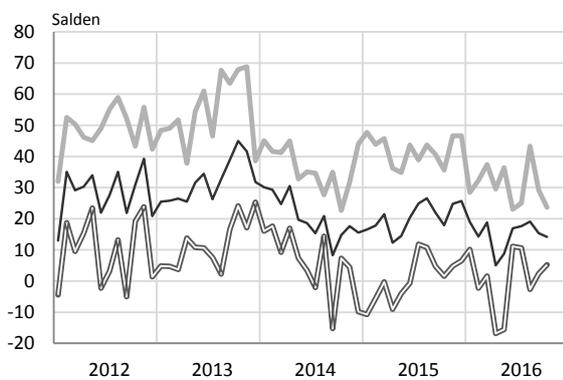
DV-Geräte, Elektronik und Optik



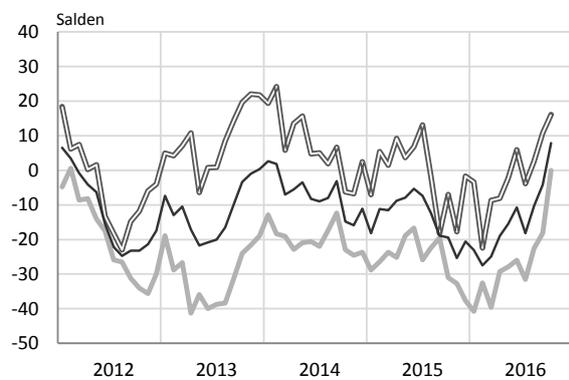
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren



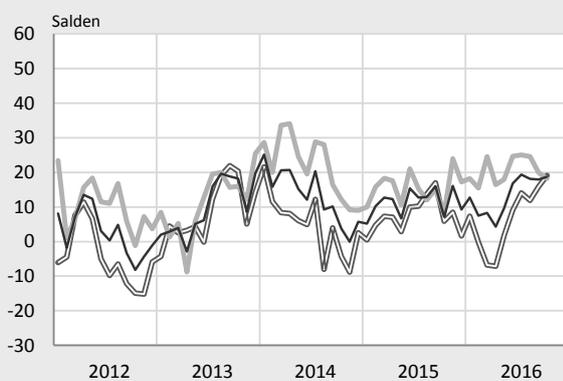
Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen



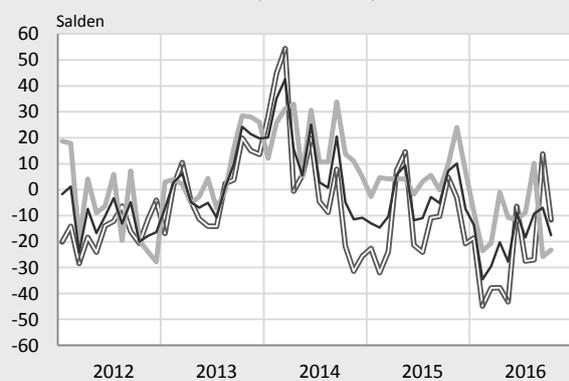
Metallerzeugung und -verarbeitung



Glas, Keramik, Verarb. von Steinen und Erden



Sonstiger Fahrzeugbau



— Geschäftsklima — Geschäftslage — Geschäftserwartungen

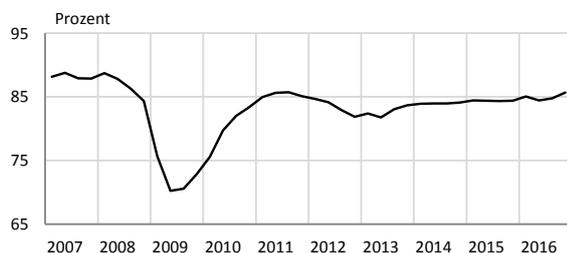
¹ Salden aus den Prozentsätzen der positiven und negativen Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen« bzw. deren Durchschnitt, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

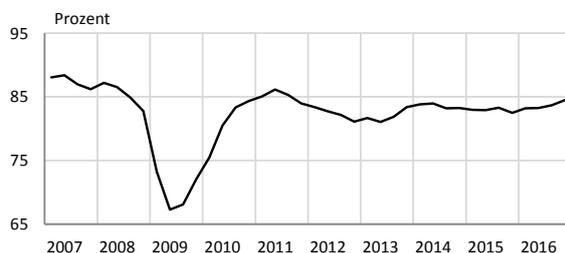
Kapazitätsauslastung¹

	Q4/13	Q1/14	Q2/14	Q3/14	Q4/14	Q1/15	Q2/15	Q3/15	Q4/15	Q1/16	Q2/16	Q3/16	Q4/16
Verarbeitendes Gewerbe	83,7	83,9	84,0	83,9	84,1	84,4	84,4	84,3	84,4	85,0	84,4	84,8	85,7
Verarbeitendes Gewerbe*	84,4	84,8	84,8	84,7	84,9	84,9	84,9	84,9	84,8	85,5	85,2	85,4	86,3
Vorleistungsgüter	83,4	83,8	84,0	83,2	83,2	82,9	82,9	83,3	82,5	83,2	83,2	83,7	84,5
Investitionsgüter	85,9	85,8	86,3	87,0	86,9	87,2	87,2	86,8	87,5	88,3	87,7	87,3	88,8
Konsumgüter*	80,1	80,0	79,6	80,0	80,6	81,1	81,4	81,1	82,4	81,5	80,2	82,0	82,0
Gebrauchsgüter	81,4	83,1	82,2	82,1	83,6	84,2	84,6	85,8	86,5	84,3	84,7	88,3	84,7
Verbrauchsgüter*	79,7	79,5	79,3	79,5	79,9	80,5	80,9	80,2	81,3	80,9	79,5	80,8	81,1
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	75,5	73,7	74,7	75,0	74,9	76,8	77,2	76,8	79,4	77,6	74,7	76,8	78,7
Herstellung von Textilien	86,8	78,4	77,1	74,1	74,7	76,5	79,2	78,1	78,2	81,8	81,3	77,7	82,9
Herstellung von Bekleidung	91,7	91,8	89,3	91,7	91,8	94,1	91,0	93,0	91,9	92,5	93,4	92,9	93,7
Herstellung von Leder, Lederwaren, Schuhen	87,7	87,3	87,7	89,5	87,0	88,1	84,9	86,7	86,7	86,7	88,0	83,3	83,5
Herstellung von Holz-, Flecht-, Korbwaren (ohne Möbel)	80,6	77,4	82,6	77,3	76,6	79,2	80,8	83,5	84,0	84,1	85,1	84,4	84,9
Herstellung v. Papier, Pappe u. Waren daraus	85,7	88,4	88,3	88,3	88,7	88,5	87,2	89,5	87,2	86,8	86,4	86,7	88,5
Druckerzeugnisse, Vervielfältigung von Ton-, Bild-, Datenträgern	82,6	84,2	83,6	84,6	84,6	82,4	82,7	82,4	80,6	81,3	82,6	83,0	79,5
Mineralölverarbeitung	87,7	87,7	87,8	80,7	87,0	87,7	89,6	88,2	80,8	89,4	83,8	81,7	83,7
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	84,5	85,1	84,7	83,5	83,7	83,4	82,8	83,0	82,3	84,0	82,7	83,4	83,4
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	81,1	81,4	81,9	81,4	80,1	79,9	80,4	79,6	80,8	81,1	80,3	80,6	80,7
Glas, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	81,3	82,9	81,4	79,8	80,2	78,2	80,5	80,5	80,0	81,0	82,2	81,6	81,5
Metallerzeugung und -bearbeitung	87,7	87,7	85,7	85,0	85,3	85,8	86,0	86,8	82,5	82,4	85,6	86,0	89,3
Herstellung von Metallerzeugnissen	81,9	82,0	82,6	82,5	83,5	81,5	82,4	81,8	81,8	82,2	82,4	82,8	83,7
Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	85,6	85,5	86,9	86,7	87,0	87,4	86,1	84,6	86,7	83,3	84,8	87,1	87,3
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	81,8	81,7	82,2	82,1	83,3	83,2	82,0	84,0	83,1	84,1	83,8	85,1	85,4
Maschinenbau	84,7	85,2	84,1	85,1	84,5	84,6	84,2	84,2	84,3	84,2	84,3	82,7	84,4
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	88,2	87,6	90,1	90,1	90,1	91,3	91,6	90,8	91,9	94,2	92,4	92,6	94,5
Herstellung von Möbeln	82,6	82,1	80,8	80,8	81,7	82,6	83,9	84,3	85,0	86,2	88,3	87,8	85,2

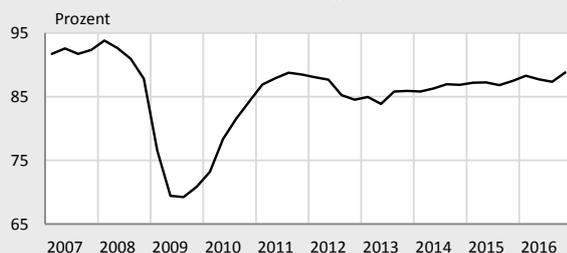
Verarbeitendes Gewerbe



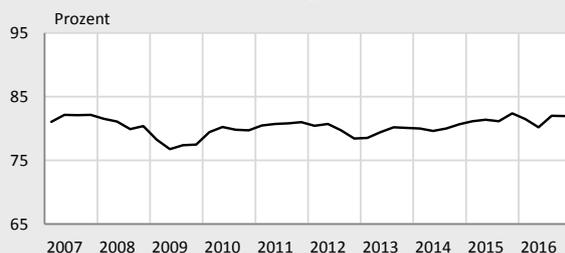
Vorleistungsgüter



Investitionsgüter



Konsumgüter*



* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

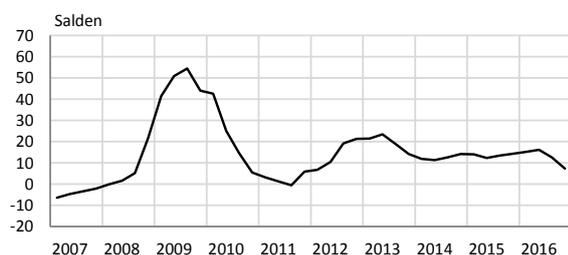
¹ Grad der Kapazitätsauslastung in % der betriebsüblichen Vollaussutzung, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

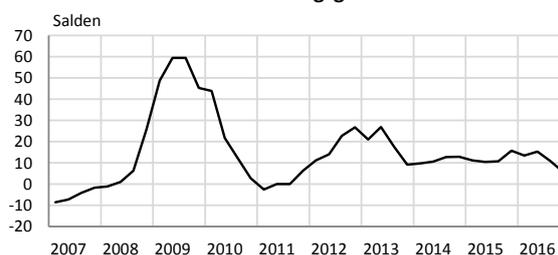
Beurteilung der Kapazitäten¹

	Q4/13	Q1/14	Q2/14	Q3/14	Q4/14	Q1/15	Q2/15	Q3/15	Q4/15	Q1/16	Q2/16	Q3/16	Q4/16
Verarbeitendes Gewerbe	14,2	11,8	11,3	12,6	14,2	14,0	12,3	13,4	14,3	15,1	16,2	12,5	7,3
Verarbeitendes Gewerbe*	14,4	11,1	11,3	12,1	12,3	13,5	12,2	12,9	14,4	13,6	15,0	11,9	7,5
Vorleistungsgüter	9,2	9,7	10,6	12,6	12,9	11,1	10,4	10,7	15,7	13,4	15,2	10,8	5,5
Investitionsgüter	19,1	14,1	13,5	14,0	14,2	15,3	11,6	15,7	14,5	17,2	16,7	13,6	9,6
Konsumgüter*	11,2	9,7	11,1	12,7	17,4	15,1	15,9	16,5	11,5	13,3	18,6	12,4	8,6
Gebrauchsgüter	27,9	26,4	20,9	27,4	21,4	24,4	24,7	21,2	19,8	15,5	15,6	9,0	6,1
Verbrauchsgüter*	9,8	6,8	8,6	10,7	16,5	13,1	13,8	16,5	9,4	11,4	18,8	13,3	10,5
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	12,3	8,7	17,9	25,2	28,8	21,2	17,9	26,2	14,5	22,5	23,9	21,1	19,3
Herstellung von Textilien	20,1	19,0	25,8	26,8	29,8	34,7	33,8	19,5	32,6	-7,7	-3,1	29,1	33,5
Herstellung von Bekleidung	1,4	8,5	13,4	5,4	8,0	3,5	7,4	14,0	11,7	3,1	8,2	18,0	13,5
Herstellung von Leder, Lederwaren, Schuhen	16,0	-1,3	10,1	16,6	8,0	15,3	6,3	-1,6	16,8	22,4	20,1	13,9	27,5
Herstellung von Holz-, Flecht-, Korbwaren (ohne Möbel)	11,3	28,0	26,2	26,6	33,2	21,3	13,7	5,7	11,1	5,2	3,8	12,3	9,4
Herstellung v. Papier, Pappe u. Waren daraus	23,6	20,1	18,6	21,0	16,3	13,1	12,4	12,5	16,1	24,0	22,3	14,7	17,0
Druckerzeugnisse, Vervielfältigung von Ton-, Bild-, Datenträgern	22,3	10,8	-3,1	-2,1	13,5	19,7	25,8	21,8	9,9	13,5	17,7	15,8	10,1
Mineralölverarbeitung	-2,1	11,1	9,0	-2,2	19,5	-1,8	11,8	14,6	22,5	28,7	20,6	30,6	-0,5
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	6,3	8,5	5,7	7,5	12,7	9,3	10,8	14,2	11,5	7,7	10,7	8,1	2,3
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	5,7	3,5	5,4	8,6	13,8	9,3	6,8	10,4	8,1	7,6	9,1	9,3	11,8
Glas, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	23,0	9,5	7,1	21,2	23,8	23,9	24,4	17,7	16,8	16,3	18,4	16,4	10,8
Metallerzeugung und -bearbeitung	12,5	12,2	16,2	17,7	10,5	24,9	18,9	16,3	33,9	30,2	28,2	8,6	8,3
Herstellung von Metallerzeugnissen	9,4	7,2	8,6	10,7	8,5	18,0	14,0	14,3	18,8	15,8	13,2	15,0	13,0
Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	8,5	7,9	5,0	1,5	-14,2	-3,1	-4,5	4,8	8,9	8,9	7,2	-4,0	-8,1
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	14,4	13,7	14,1	14,0	13,6	10,9	7,4	4,4	14,0	9,4	13,9	6,7	-2,2
Maschinenbau	21,6	18,2	18,8	15,5	20,1	21,5	20,2	27,2	24,0	22,7	22,3	25,1	22,9
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	16,9	14,5	12,7	16,5	15,1	9,0	6,6	7,0	7,5	14,0	16,6	6,8	-1,4
Herstellung von Möbeln	35,8	30,2	25,1	36,7	32,8	30,3	27,5	26,2	15,9	21,4	17,6	8,9	5,1

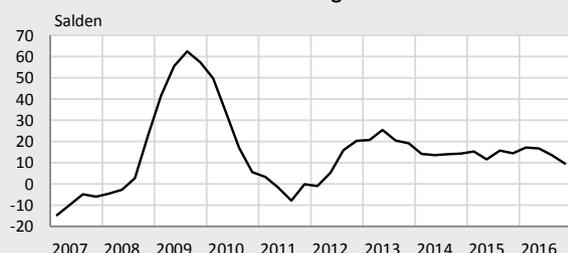
Verarbeitendes Gewerbe



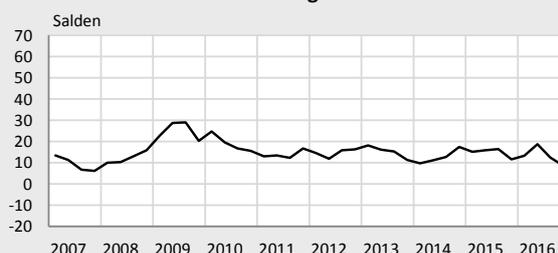
Vorleistungsgüter



Investitionsgüter



Konsumgüter*



* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

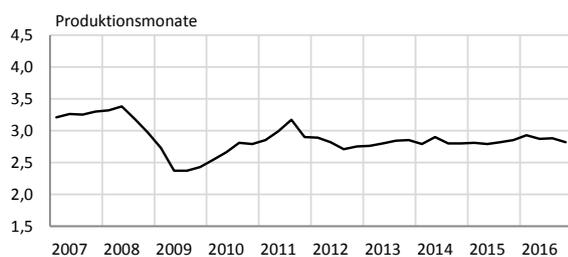
¹ Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender (+) und nicht ausreichender (-) technischer Kapazität im Inland, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

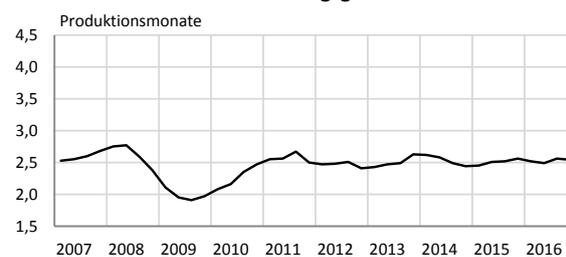
Reichweite der Auftragsbestände¹

	Q4/13	Q1/14	Q2/14	Q3/14	Q4/14	Q1/15	Q2/15	Q3/15	Q4/15	Q1/16	Q2/16	Q3/16	Q4/16
Verarbeitendes Gewerbe	2,9	2,8	2,9	2,8	2,8	2,8	2,8	2,8	2,9	2,9	2,9	2,9	2,8
Vorleistungsgüter	2,6	2,6	2,6	2,5	2,4	2,5	2,5	2,5	2,6	2,5	2,5	2,6	2,5
Investitionsgüter	3,2	3,1	3,4	3,2	3,3	3,3	3,1	3,2	3,3	3,4	3,3	3,2	3,1
Konsumgüter*	2,6	2,4	2,5	2,7	2,5	2,8	2,7	2,7	2,5	3,1	2,9	2,7	2,8
Gebrauchsgüter	2,5	2,0	2,4	2,1	2,3	2,4	2,3	2,4	2,1	2,4	2,4	2,5	2,5
Verbrauchsgüter*	2,6	2,5	2,5	2,8	2,6	2,8	2,8	2,8	2,6	3,2	3,0	2,8	2,9
Herstellung von Textilien	3,0	3,2	2,1	2,2	2,4	1,8	2,4	2,0	1,1	3,7	2,2	2,0	2,0
Herstellung von Bekleidung	3,1	3,2	3,6	3,7	3,1	3,9	3,3	3,2	3,8	3,8	3,4	3,2	5,0
Herstellung von Leder, Lederwaren, Schuhen	2,4	2,6	3,1	3,2	3,3	3,2	3,5	3,5	4,6	4,1	3,4	3,3	3,0
Herstellung von Holz-, Flecht-, Korbwaren (ohne Möbel)	2,4	2,0	1,7	1,5	1,5	1,8	1,7	3,1	3,3	3,5	3,3	3,1	2,7
Herstellung v. Papier, Pappe u. Waren daraus	1,4	1,4	1,6	1,4	1,5	1,6	1,5	1,6	1,5	1,5	1,3	1,5	1,5
Druckerzeugnisse, Vervielfältigung von Ton-, Bild-, Datenträgern	1,3	1,4	1,4	1,4	1,5	1,3	1,3	1,1	1,2	1,0	1,6	1,6	1,4
Mineralölverarbeitung	1,2	1,3	1,3	1,9	1,4	1,1	1,1	0,9	1,2	1,3	1,3	1,9	1,6
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	2,4	2,2	2,1	1,9	1,7	1,6	1,8	1,7	1,9	2,0	1,9	2,0	1,8
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	2,3	2,3	2,4	2,5	2,4	2,6	2,5	2,6	2,7	2,3	2,5	2,5	2,7
Glas, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	2,4	2,5	2,3	2,3	2,4	2,4	2,3	2,5	2,3	2,3	2,6	2,5	2,4
Metallerzeugung und -bearbeitung	2,6	2,7	2,8	2,8	2,9	2,9	2,9	2,8	2,6	2,5	2,6	2,8	2,9
Herstellung von Metallerzeugnissen	3,4	3,4	3,3	3,3	3,2	3,2	3,3	3,2	3,1	3,1	3,2	3,1	3,3
Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	2,7	2,8	2,8	2,9	2,9	3,0	2,9	2,8	2,9	2,8	2,9	3,0	2,9
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	2,6	2,7	2,6	2,4	2,4	2,5	2,6	2,6	2,7	2,7	2,4	2,6	2,7
Maschinenbau	3,9	3,7	4,0	3,9	3,9	3,9	3,7	3,8	3,7	3,7	3,7	3,5	3,6
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	2,7	2,5	2,9	2,5	2,7	2,6	2,6	2,8	2,9	3,2	2,9	3,0	2,7
Herstellung von Möbeln	2,1	2,0	2,0	1,9	1,7	1,9	1,7	1,7	1,7	1,8	1,9	2,0	2,1

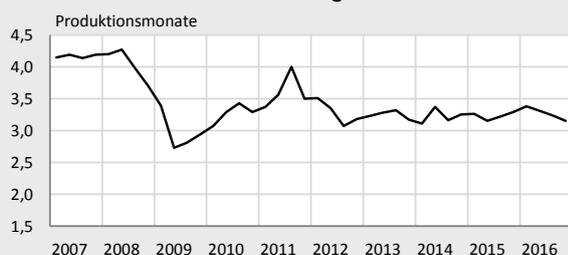
Verarbeitendes Gewerbe



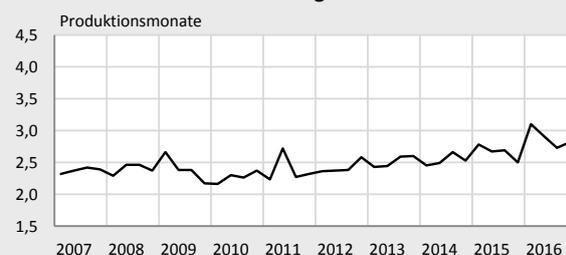
Vorleistungsgüter



Investitionsgüter



Konsumgüter*

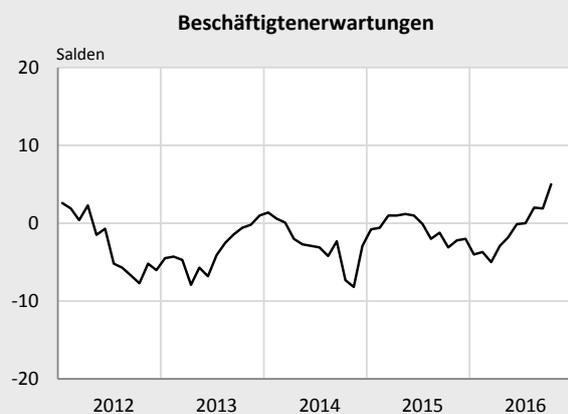
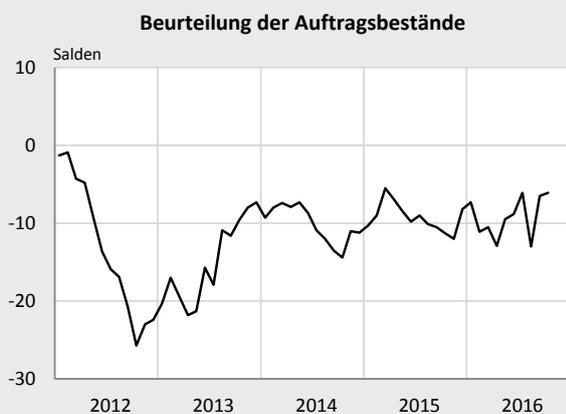
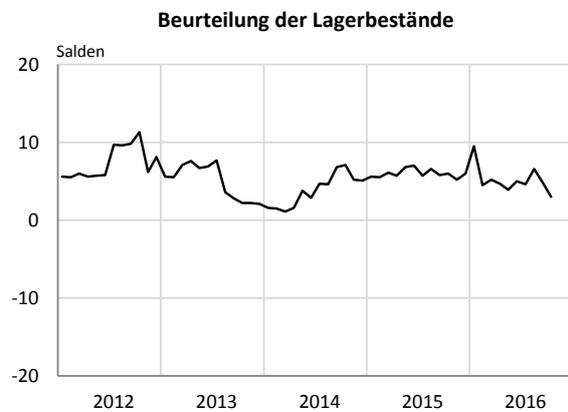
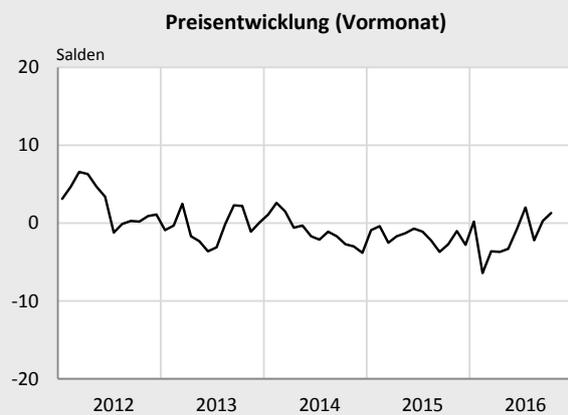
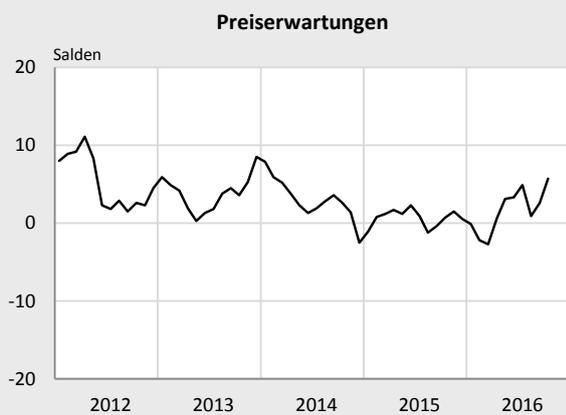
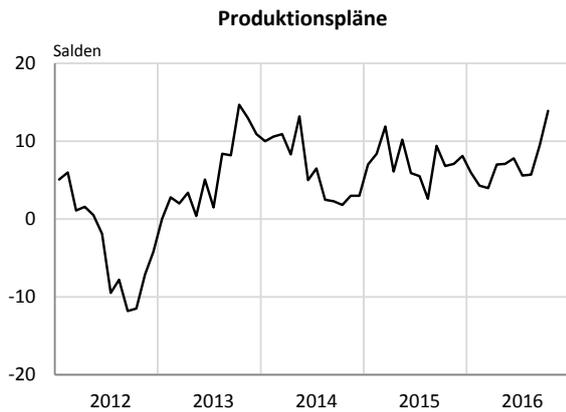


* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ In Produktionsmonaten, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Ergebnisse Konjunkturtest¹

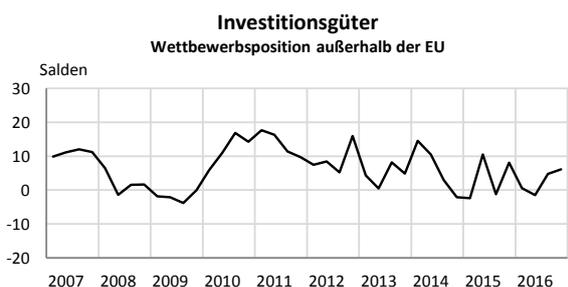
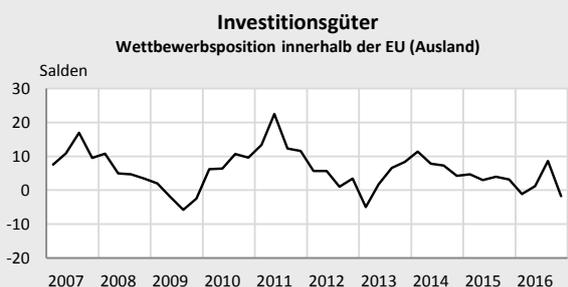
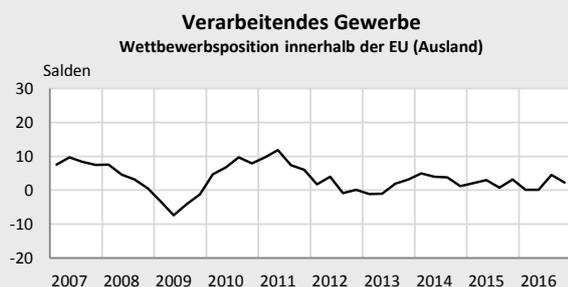
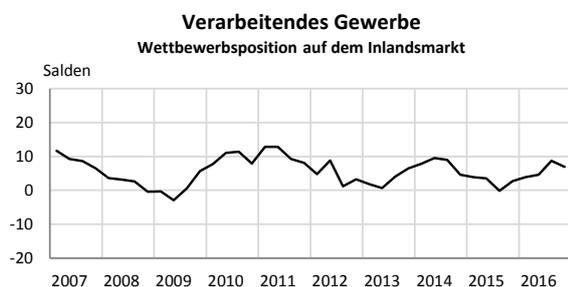


¹ Salden aus den Prozentsätzen positiver und negativer Meldungen, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Wettbewerbsposition¹

	Q4/13	Q1/14	Q2/14	Q3/14	Q4/14	Q1/15	Q2/15	Q3/15	Q4/15	Q1/16	Q2/16	Q3/16	Q4/16
Verarbeitendes Gewerbe													
Inlandsmarkt	6,5	7,9	9,6	9,0	4,6	3,9	3,5	-0,1	2,7	3,9	4,6	8,7	6,9
innerhalb der EU (Ausland)	3,2	5,0	4,0	3,8	1,2	2,1	3,0	0,7	3,2	0,1	0,1	4,5	2,3
außerhalb der EU	2,0	5,4	3,8	1,8	0,1	1,3	7,8	2,9	4,2	2,2	-0,2	1,8	3,3
Vorleistungsgüter													
Inlandsmarkt	6,8	2,2	6,3	5,6	2,0	3,1	3,6	3,2	2,2	3,0	0,8	3,9	5,4
innerhalb der EU (Ausland)	-2,4	0,2	1,0	1,3	0,5	-0,9	0,0	0,3	0,4	0,1	-0,9	0,4	3,3
außerhalb der EU	-2,8	-4,4	-2,9	0,0	1,4	4,5	5,2	5,9	-2,5	1,5	-1,8	-1,2	1,6
Investitionsgüter													
Inlandsmarkt	7,3	14,7	13,7	15,2	8,4	5,8	-0,3	-3,8	2,4	4,6	8,9	14,9	6,7
innerhalb der EU (Ausland)	8,4	11,4	7,8	7,3	4,2	4,7	3,0	4,0	3,1	-1,1	1,2	8,6	-1,7
außerhalb der EU	4,8	14,6	10,5	3,0	-2,1	-2,4	10,5	-1,2	8,1	0,6	-1,5	4,8	6,1
Gebrauchsgüter													
Inlandsmarkt	4,1	8,9	11,7	-1,5	5,3	10,4	14,6	10,9	18,3	8,2	4,4	18,3	5,9
innerhalb der EU (Ausland)	5,2	5,0	7,9	-2,9	-2,0	5,8	9,1	2,3	11,9	6,6	4,1	10,4	7,9
außerhalb der EU	-3,0	10,1	6,1	3,2	3,6	12,1	5,9	4,7	11,3	3,0	4,7	-2,7	5,0
Verbrauchsgüter*													
Inlandsmarkt	6,3	6,3	-0,5	4,1	3,8	0,6	7,3	-0,5	-0,7	-1,2	2,2	-1,2	6,9
innerhalb der EU (Ausland)	3,4	-0,7	0,4	1,8	-3,5	3,4	4,2	-5,2	2,7	-1,7	-1,9	-1,1	0,8
außerhalb der EU	7,5	2,4	2,1	6,4	3,0	4,6	7,9	3,8	5,7	4,6	-1,2	-5,1	1,5



* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Bauhauptgewerbe: Geschäftserwartungen im Hochbau positiv wie nie

I.

Nach den Ergebnissen des ifo Konjunkturtests hat sich im Oktober das Geschäftsklima im **Bauhauptgewerbe** zum siebten Mal in Folge verbessert. Zwar waren die befragten Bauunternehmen mit ihrer derzeitigen Geschäftslage geringfügig weniger zufrieden als im Vormonat. Die Geschäftsentwicklung im kommenden halben Jahr schätzten sie hingegen erneut günstiger ein. Der Umfragewert bezüglich der Geschäftserwartungen lag auf dem höchsten Wert seit Beginn der gesamtdeutschen Erhebung Anfang 1991. Die Auslastung des Maschinenparks stieg geringfügig auf 74,9% und lag damit um 1,6 Prozentpunkte über dem Vorjahresniveau. Von den Befragungsteilnehmern berichtete ein Viertel über Behinderungen der Bautätigkeit. So klagten jeweils 11% der Baufirmen über Auftrags- bzw. Arbeitskräftemangel (Oktober 2015: 13% bzw. 7%). Der Auftragsbestand blieb im Durchschnitt der Bausparten konstant bei 3,4 Monaten, im vergleichbaren Vorjahresmonat lag dieser Wert bei 2,9 Monaten. Die Testergebnisse lassen erkennen, dass die Preise etwas öfter angehoben werden konnten als zuletzt. Für die nächsten Monate rechneten die Firmen zudem mit weiteren Preiserhöhungsspielräumen. Die befragten Unternehmen beabsichtigten nochmals etwas häufiger, ihren Personalbestand in der nahen Zukunft zu erhöhen – der entsprechende Umfragewert lag damit zum fünften Mal in Folge auf einem bemerkenswert hohen Niveau. Der aktuelle Oktoberwert ist der zweithöchste jemals gemessene Saldowert hinsichtlich der Erwartungen zur zukünftigen Entwicklung der Mitarbeiterzahl in der gesamtdeutschen Erhebung. Lediglich im Dezember 2015 wurde ein höherer Wert erreicht.

Nach den Ergebnissen der **Sonderfrage** im Oktober gaben 74% der befragten Unternehmen an, Überstunden geleistet zu haben. Damit wurde der bisherige Rekordwert aus dem Jahr 2013 um vier und der Vorjahreswert sogar um zehn Prozentpunkte übertroffen.

II.

Der Geschäftsklimaindikator für den **Hochbau** hat sich auf einen neuen Spitzenwert verbessert. Dabei wurde die aktuelle Geschäftserwartung spartenübergreifend positiver bewertet. In allen drei Teilsparten wurde ein Allzeithoch erreicht. Die Lagebeurteilung fiel sowohl im *Wohnungsbau* als auch im *öffentlichen Hochbau* günstiger aus. Im *gewerblichen Hochbau* waren die befragten Firmen mit ihrer derzeitigen Geschäftslage dagegen etwas weniger zufrieden. Mehr als ein Fünftel der Testteilnehmer meldete Behinderungen bei der Bauproduktion. Mit einem Anteil von 9% war Auftragsmangel der Hauptgrund hierfür (Oktober 2015: 11%). Zudem gaben 7% der Firmen Arbeitskräftemangel als Ursache für die Beeinträchtigung an (Oktober 2015: 6%). Der Auslastungsgrad der Gerätekapazitäten erhöhte sich auf 76,0% und lag damit klar über dem Vorjahreswert

(73,6%). Die Auftragsbestände verharrten im öffentlichen Hochbau bei 3,2 Monaten und im gewerblichen Hochbau bei 3,8 Monaten. Im Wohnungsbau war hingegen ein minimaler Rückgang von 3,4 auf 3,3 Monate zu verzeichnen. Im Durchschnitt der Hochbausparten reichten die Auftragsreserven für 3,5 Produktionsmonate; vor Jahresfrist lag der Umfragewert bei 3,0 Monaten. Den Firmenmeldungen zufolge konnten die Preise vermehrt angehoben werden. In den kommenden Monaten dürften sich nach Ansicht der Umfrageteilnehmer die Preiserhöhungsspielräume weiter vergrößern – insbesondere für Wohnungsbauvorhaben.

III.

Im **Tiefbau** übertraf der Geschäftsklimaindikator erneut den im Vormonat erzielten Rekordwert. Die Befragungsteilnehmer zeigten sich mit ihrer derzeitigen Geschäftslage etwas zufriedener als im September; diese Veränderung geht ausschließlich auf die geringfügig günstigeren Lageurteile im *Straßenbau* zurück. Daneben hat der Optimismus bezüglich des Geschäftsverlaufs in den kommenden sechs Monaten im Oktober geringfügig zugenommen. Die Maschinen waren mit 74,0% ähnlich intensiv ausgelastet wie im Vormonat; der Vorjahreswert betrug 73,5%. Insgesamt berichteten 31% der Unternehmen über Behinderungen ihrer Bautätigkeit. Dabei klagten 17% über Arbeitskräftemangel und 13% über Auftragsmangel. Vor einem Jahr berichteten dagegen lediglich 9% der Umfrageteilnehmer über einen Mangel an Arbeitskräften. Die Reichweite der Auftragsbestände verharrte im Straßenbau bei 2,9 Monaten und im *sonstigen Tiefbau* bei 3,5 Monaten. Im Durchschnitt der Tiefbausparten lagen die Auftragsreserven mit 3,3 Monaten über dem Vorjahreswert (2,9 Monate). Den Testergebnissen zufolge konnten die Preise etwas seltener heraufgesetzt werden. Dies ist aber ausschließlich auf die Entwicklung im Straßenbau zurückzuführen. Für die nächsten Monate rechneten die Testteilnehmer mit geringfügig kleineren Preiserhöhungsspielräumen.

M.K.

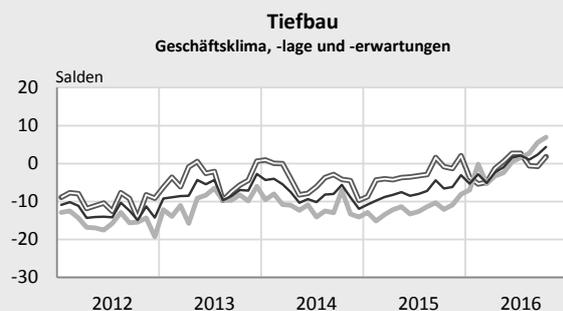
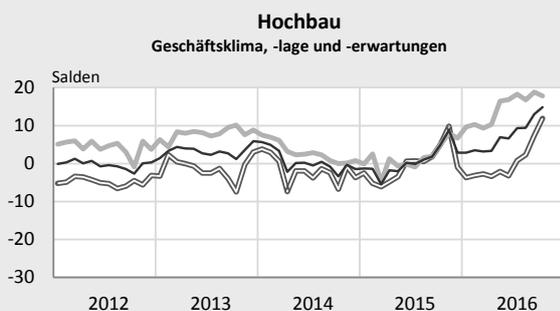
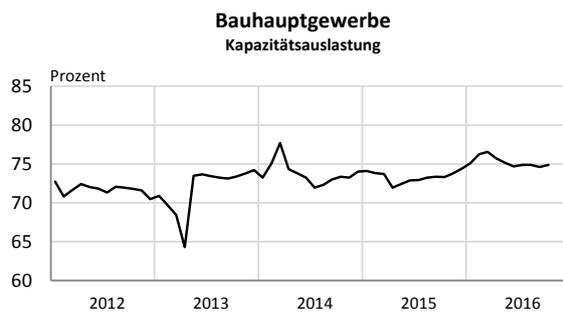
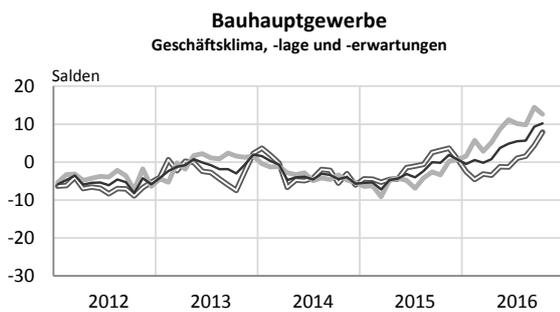
ifo Konjunkturpiegel für den BAU (Deutschland) Oktober 2016 **BAWLW**

Bereich	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmontat					Pläne und Erwartungen		
	Geschäftslage Beurteilung	Bautätigkeit im Vormonat	Auftragsbestand im Vormonat	Beurteilung	Baupreise im Vormonat	Bautätigkeit* für 3 Monate	Baupreise	Geschäftsentwicklung für 6 Monate**
Erläuterungen: Die Gesamtfläche jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Balkenunterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder. (Firmenmeldungen in %)	gut befriedigend bzw. saisonüblich schlecht	gestiegen gleich geblieben gesunken	gestiegen gleich geblieben gesunken	verhältnismäßig groß ausreichend bzw. saisonüblich zu klein	gestiegen gleich geblieben gefallen	zunehmen gleich bleiben abnehmen	steigen gleich bleiben fallen	günstiger etwa gleich ungünstiger
Bauhauptgewerbe insgesamt								
Tiefbau insgesamt								
Straßenbau								
sonstiger Tiefbau								
Hochbau insgesamt								
Öffentlicher Hochbau								
Gewerblicher Bau								
Wohnungsbau insgesamt								
darunter Gebäude mit 3 und mehr Wohnungen								

* im Vergleich zu den zurückliegenden 3 Monaten
 ** im Vergleich zur bisherigen Entwicklung
 Die Ergebnisse resultieren aus dem ifo-Konjunkturtest Deutschland.
 Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet.
 Die ifo Konjunkturpiegel dienen nur zur persönlichen Information.
 Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

Ergebnisse Konjunkturtest¹

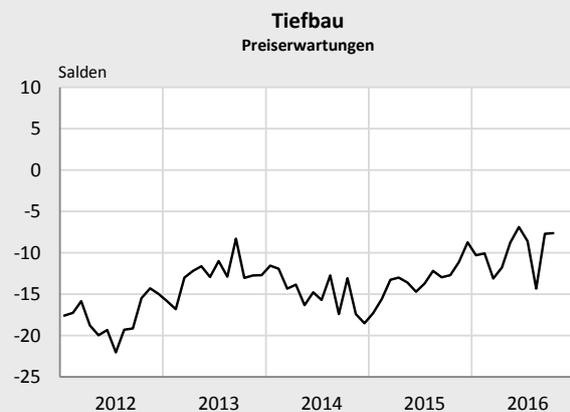
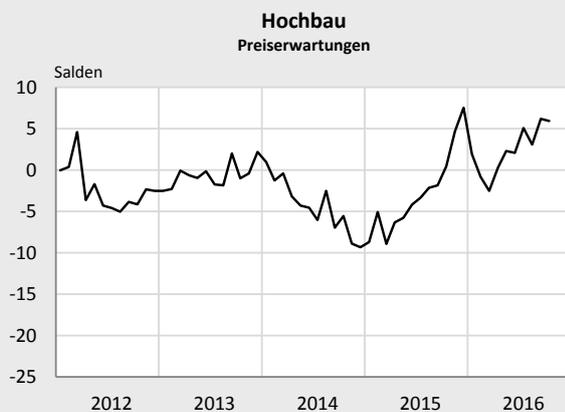
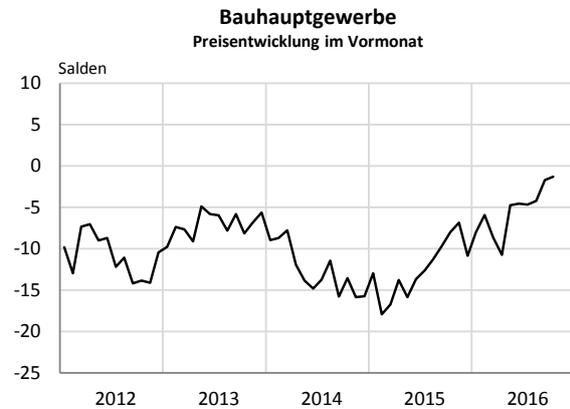
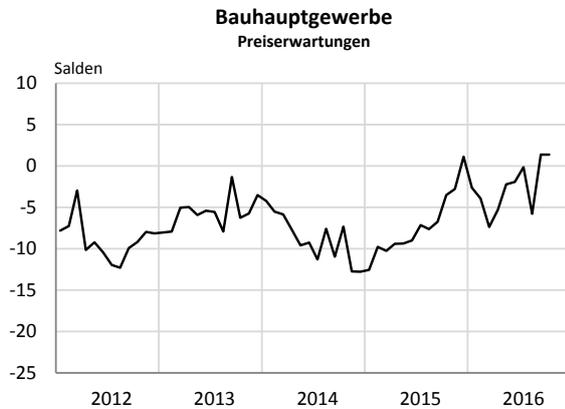
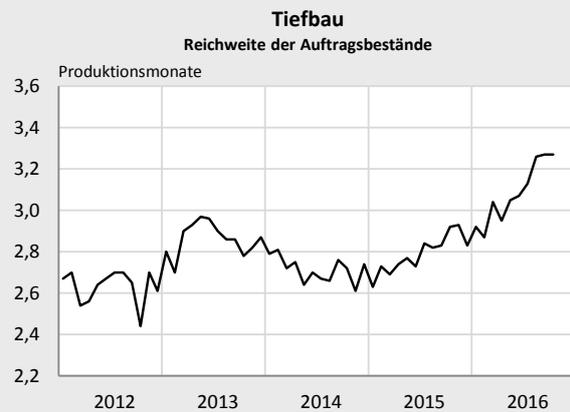
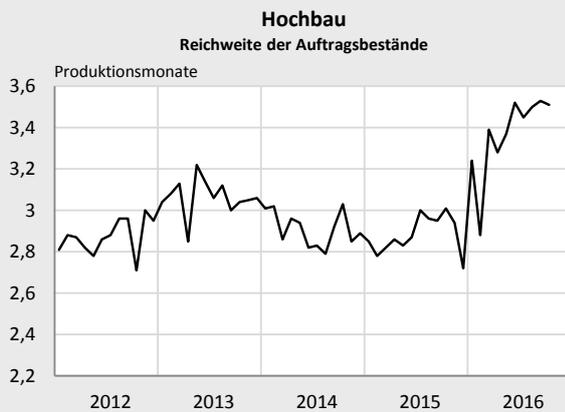
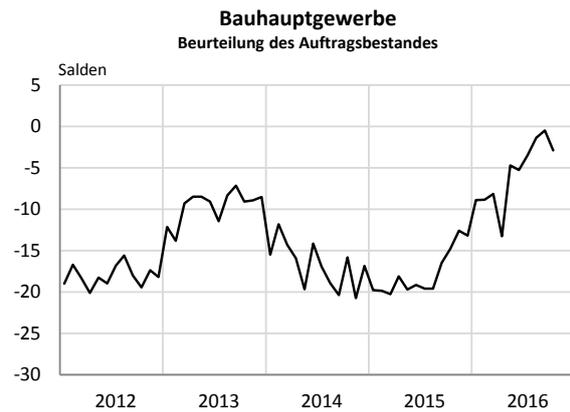
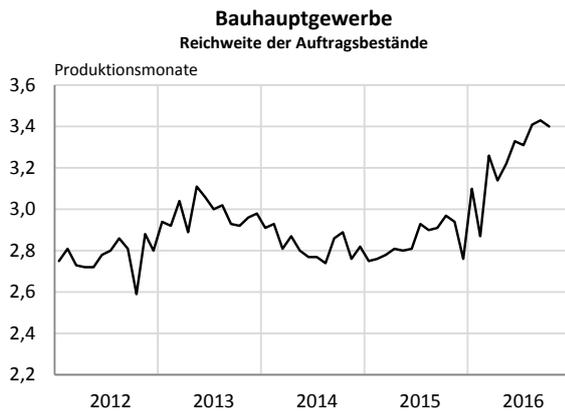
	10/15	11/15	12/15	01/16	02/16	03/16	04/16	05/16	06/16	07/16	08/16	09/16	10/16
Bauhauptgewerbe													
Geschäftsklima	-0,2	1,9	0,7	-0,5	0,5	-0,2	0,8	3,7	4,8	5,5	5,7	9,3	10,2
Geschäftslage	-3,4	0,2	0,6	1,6	5,7	2,9	5,1	8,7	11,2	10,1	9,8	14,4	12,6
Geschäftserwartungen	3,1	3,6	0,8	-2,5	-4,6	-3,2	-3,5	-1,2	-1,3	1,0	1,6	4,4	7,9
Auftragsbestand in Monaten	3,0	2,9	2,8	3,1	2,9	3,3	3,1	3,2	3,3	3,3	3,4	3,4	3,4
Beurteilung Auftragsbestand	-14,8	-12,6	-13,2	-8,9	-8,8	-8,1	-13,3	-4,7	-5,2	-3,5	-1,4	-0,5	-2,9
Kapazitätsauslastung	73,3	73,8	74,4	75,1	76,3	76,6	75,7	75,1	74,7	74,9	74,9	74,6	74,9
Preisentwicklung im Vormonat	-8,0	-6,8	-10,9	-8,0	-5,9	-8,6	-10,7	-4,7	-4,6	-4,7	-4,2	-1,7	-1,3
Preiserwartungen	-3,5	-2,7	1,1	-2,6	-3,9	-7,4	-5,3	-2,2	-1,9	-0,1	-5,8	1,4	1,4
Hochbau													
Geschäftsklima	4,9	8,9	2,8	2,9	3,5	3,2	3,3	6,9	6,6	9,3	9,4	13,0	14,8
Geschäftslage	4,9	7,9	6,7	9,6	10,3	9,3	10,3	16,4	16,9	18,3	16,7	18,8	17,8
Geschäftserwartungen	5,0	9,8	-1,0	-3,7	-3,2	-2,8	-3,4	-2,1	-3,2	0,8	2,3	7,4	11,9
Auftragsbestand in Monaten	3,0	2,9	2,7	3,2	2,9	3,4	3,3	3,4	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5
Beurteilung Auftragsbestand	-9,5	-7,4	-7,1	-3,2	-2,7	-2,8	-7,3	1,6	-0,5	2,3	3,3	3,3	-1,6
Kapazitätsauslastung	73,6	74,6	74,9	75,0	75,9	76,4	76,3	76,3	75,6	75,6	75,6	75,7	76,0
Preisentwicklung im Vormonat	-4,2	-2,0	-5,4	-2,7	-1,9	-2,0	-2,3	0,2	-0,8	-1,4	-0,7	0,3	1,4
Preiserwartungen	0,4	4,7	7,5	1,9	-0,8	-2,5	0,3	2,3	2,1	5,1	3,1	6,2	5,9
Tiefbau													
Geschäftsklima	-6,6	-6,2	-3,1	-5,3	-2,8	-5,1	-2,3	-1,0	1,6	2,1	1,0	2,4	4,4
Geschäftslage	-12,1	-10,9	-8,1	-7,0	-0,2	-5,3	-3,3	-2,4	0,5	1,6	2,7	5,6	6,9
Geschäftserwartungen	-0,8	-1,3	2,0	-3,6	-5,4	-5,0	-1,3	0,5	2,7	2,7	-0,6	-0,8	1,8
Auftragsbestand in Monaten	2,9	2,9	2,8	2,9	2,9	3,0	3,0	3,0	3,1	3,1	3,3	3,3	3,3
Beurteilung Auftragsbestand	-21,4	-19,2	-20,7	-17,4	-17,5	-15,4	-20,3	-13,2	-11,7	-9,3	-7,6	-6,2	-4,5
Kapazitätsauslastung	73,5	73,0	73,2	74,1	75,5	75,0	75,1	74,1	74,2	74,9	74,6	74,0	74,0
Preisentwicklung im Vormonat	-13,4	-14,9	-15,9	-15,4	-14,0	-17,8	-20,6	-11,7	-8,1	-9,3	-10,5	-6,1	-6,9
Preiserwartungen	-12,7	-11,1	-8,7	-10,3	-10,1	-13,1	-11,8	-8,8	-6,9	-8,6	-14,3	-7,7	-7,6



— Geschäftsklima — Geschäftslage — Geschäftserwartungen

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen; Geschäftsklima als Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und negativen Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen«; Kapazitätsauslastung in % der betriebsüblichen Vollausslastung der Geräte und Maschinen. Saisonbereinigte Werte.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Ergebnisse Konjunkturtest¹

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen; Reichweite der Auftragsbestände als Durchschnitt der Firmenmeldungen. Saisonbereinigte Werte.

Großhandel: Geschäftsklimaindikator sinkt wieder

I.

Im Großhandel ist der Geschäftsklimaindikator gesunken. Beide Teilkomponenten gaben nach, liegen jedoch weiter deutlich über dem langfristigen Durchschnitt. Da der Lagerdruck zunahm, planten die befragten Großhändler Zurückhaltung bei der Ordervergabe. Dagegen wurden die Verkaufspreise häufiger angehoben und auch für die kommenden Monate rechneten die Teilnehmer mit Preiserhöhungsspielräumen.

II.

Im **Produktionsverbindungshandel** sank der Geschäftsklimaindikator, da die Befragungsteilnehmer nicht mehr ganz so zufrieden mit ihrer aktuellen Geschäftslage waren wie in den vorangegangenen Monaten. Die Aussichten hellten sich jedoch weiter auf. Die Verkaufspreise wurden im Befragungszeitraum häufiger angehoben; dies wird sich den Ergebnissen zufolge in den kommenden Monaten fortsetzen. Die Bestellmengen dürften per saldo jedoch leicht rückläufig sein. Im Großhandel mit *Eisen, Stahl, Eisen- und Stahlhalbzeug* verbesserte sich das Geschäftsklima erneut. Zwar waren die Händler mit ihrer aktuellen Geschäftslage im Vergleich zum Vormonatshoch merklich weniger zufrieden – möglicherweise da sich die Preiszugeständnisse in diesem Monat wieder häuften –, den kommenden Monaten blickten sie jedoch mit großen Erwartungen entgegen (ein vergleichbarer Optimismus wurde zuletzt vor drei Jahren verzeichnet). Die Firmen gingen wieder häufiger davon aus, die Preise in den kommenden Monaten anzuheben. Im Bereich *NE-Metalle und NE-Metallhalbzeug* trübte sich das Geschäftsklima wieder ein. Die Großhändler schätzten ihre aktuelle Geschäftslage so ungünstig ein wie zuletzt im Dezember und erwarteten für die kommenden Monate keinen Aufschwung. Die Personalplanungen sahen häufiger eine Verringerung der Mitarbeiterzahl vor. Im Großhandel mit *Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör* stieg der Geschäftsklimaindikator. Zwar ließ der Wert der sehr guten Geschäftslage geringfügig nach, die Aussichten hellten sich jedoch beträchtlich auf. Die Planungen für die kommenden Monate beinhalten eine Ausweitung der Bestellmengen und auch die Mitarbeiterzahl soll häufiger angehoben werden. Im *Chemiegroßhandel* sank der Geschäftsklimaindikator auf hohem Niveau, da die Befragungsteilnehmer den kommenden Monaten nicht mehr ganz so optimistisch entgegenblickten wie zuletzt – der Wert liegt jedoch weiterhin deutlich über dem langfristigen Durchschnitt. Die aktuelle Geschäftslage wurde – bei leichtem Rückgang – weiterhin als hervorragend eingeschätzt. Bei gestiegenem Lagerdruck planten die Chemiegroßhändler, die Bestellungen in den kommenden Monaten häufiger auszuweiten. Die Mitarbeiterzahl dürfte weiter steigen.

In den baunahen Großhandelssparten verschlechterte sich das Geschäftsklima. Im *Elektrogroßhandel* wurde die – weiterhin sehr gute – Geschäftslage weniger günstig bewertet als im Vormonat. Da sich die Geschäftsaussichten jedoch verbesserten, sank der Klimaindikator nur leicht. Die Händler rechneten mehrheitlich mit Preisanhebungsspielräumen in den kommenden Monaten. Im Bereich *Holz, Baustoffe, Anstrichmittel und Sanitärkeramik* sank der Indikator, da die aktuelle Geschäftslage weniger günstig beurteilt wurde. Die Aussichten auf die kommenden Monate verbesserten sich minimal und blieben weiterhin deutlich über dem langfristigen Mittelwert. Im Großhandel mit *Instal-*

lationsbedarf für Gas, Wasser und Heizung verdüsterte sich das Geschäftsklima. Per saldo rutschte der Wert der aktuellen Geschäftslage stark in den negativen Bereich. Die Befragungsteilnehmer erwarteten auch für die kommenden Monate keine Verbesserung. Bei ohnehin gut gefüllten Warenlagern sind die Bestellpläne restriktiv ausgerichtet.

III.

Im **Konsumgüterbereich** ist der Geschäftsklimaindikator gesunken. Beide Teilkomponenten gaben nach, liegen jedoch weiter deutlich über dem langfristigen Durchschnitt.

Im **Gebrauchsgüterbereich** stieg der Geschäftsklimaindikator, da sich die Geschäftsaussichten aufhellten. Die aktuelle Lage wurde hingegen seltener positiv bewertet. Im Bereich *elektrische Haushaltsgeräte, Lampen und Leuchten* verbesserte sich das Geschäftsklima merklich, was ausschließlich auf die aufgehellten Geschäftsaussichten zurückzuführen war. Die Orderbereitschaft stieg, auch die Verkaufspreise sollen in den kommenden Monaten gesenkt werden. Im Großhandel mit *Unterhaltungselektronik* verdüsterte sich das Geschäftsklima und rutschte wieder in den negativen Bereich. Die befragten Großhändler zeigten sich mit dem Umsatz gegenüber dem Vorjahresmonat enttäuscht und planten, die Ordervergabe erneut zu reduzieren. Die Mitarbeiterzahl dürfte im Vergleich zum Vormonat stabil bleiben. Im Bereich *Haushaltswaren, Glaswaren und keramische Erzeugnisse* zeigten sich die Befragungsteilnehmer höchst zufrieden mit der Umsatzentwicklung und erwarteten auch für die kommenden Monate eine Geschäftsbelebung. Die Orderbereitschaft stieg erneut und die Verkaufspreise dürften nach oben tendieren.

Im **Verbrauchsgüterbereich** sank der Geschäftsklimaindikator. Die Unternehmen rechneten insbesondere mit einer Verschlechterung der Gesamtsituation in den nächsten Monaten, per saldo rutschte der Wert wieder in den negativen Bereich – bleibt aber über dem langfristigen Mittelwert. Der sehr hohe Geschäftsklimaindikator im Großhandel mit *kosmetischen Erzeugnissen und Körperpflegemitteln* sank im Oktober etwas, da beide Teilindikatoren nachließen. Die befragten Großhändler blieben jedoch äußerst zufrieden mit ihrer aktuellen Geschäftslage und erwarteten auch für die kommenden Monate eine sehr positive Geschäftsentwicklung. Die Planungen für Bestellungen und Mitarbeiterzahlen waren nach oben ausgerichtet. Im Bereich *pharmazeutische, medizinische und orthopädische Erzeugnisse* verbesserte sich das Geschäftsklima, da sich die Zukunftsaussichten aufhellten. Mit der Umsatzentwicklung waren die Händler jedoch deutlich weniger zufrieden als vor Jahresfrist. Die Verkaufspreise dürften in den kommenden Monaten nur noch vereinzelt steigen. Im *Bekleidungs-großhandel* trübte sich das Geschäftsklima im negativen Bereich erneut ein und lag nun deutlich unter dem langfristigen Durchschnitt. Die befragten Händler gingen mehrheitlich von einer weiteren Verschlechterung der Gesamtsituation aus. Sie planten, die Verkaufspreise anzuheben und die Bestellungen weiter zu kürzen.

Im Großhandel mit *Nahrungs- und Genussmitteln* sank der Klimaindikator etwas, da sich die skeptischen Stimmen bei den Geschäftsaussichten mehrten. Die aktuelle Geschäftslage wurde dagegen weiterhin sehr positiv bewertet. Die Orderpläne sind nach oben ausgerichtet, wenn auch weniger häufig als im Vormonat, da der Lagerdruck wieder zunahm. Die Befragungsteilnehmer rechneten häufiger mit Preisanhebungsspielräumen in den kommenden Monaten.

S.R.

ifo Konjunkturpiegel

für den Großhandel (Deutschland)

Oktober 2016 **HAWGHZ**

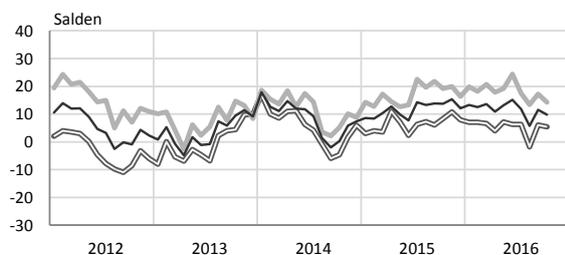
Bereich	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat				Pläne und Erwartungen			
	Geschäftslage Beurteilung	Umsatz* im Vormonat	Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise im Vormonat	Verkaufspreise für 3 Monate	Bestellungen* für 3 Monate	Beschäftigtenzahl für 3 Monate	Geschäftsentwickl. für 6 Monate
Erläuterungen: Die Gesamtfläche jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Balkenunterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder. (Firmenmeldungen in %)	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> ■ gut ■ befriedigend bzw. saisonüblich ■ schlecht </div>	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> ■ höher ■ etwa gleich ■ geringer </div>	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> ■ zu klein ■ befriedigend (saisonüblich) ■ zu groß </div>	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> ■ erhöht ■ unverändert ■ gesenkt </div>	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> ■ steigen ■ etwa gleich bleiben ■ fallen </div>	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> ■ erhöhen ■ nicht verändert ■ verringern </div>	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> ■ zunehmen ■ etwa gleich bleiben ■ abnehmen </div>	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> ■ günstiger ■ etwa gleich ■ ungünstiger </div>
Großhandel insgesamt (inkl.Kfz)	[Stacked bar chart showing trends for 'Großhandel insgesamt (inkl.Kfz)']							
GH-Kfz	[Stacked bar chart showing trends for 'GH-Kfz']							
Landwirtschaftliche Grundstoffe und lebende Tiere	[Stacked bar chart showing trends for 'Landwirtschaftliche Grundstoffe und lebende Tiere']							
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	[Stacked bar chart showing trends for 'Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren']							
Textilien (dar. Heim- und Haustextilien, Meterware)	[Stacked bar chart showing trends for 'Textilien (dar. Heim- und Haustextilien, Meterware)']							
Bekleidung und Schuhe	[Stacked bar chart showing trends for 'Bekleidung und Schuhe']							
Elektr. Haushaltsgeräte, Unterhaltungselektronik	[Stacked bar chart showing trends for 'Elektr. Haushaltsgeräte, Unterhaltungselektronik']							
Haushaltswaren, Glaswaren und keramische Erzeugnisse	[Stacked bar chart showing trends for 'Haushaltswaren, Glaswaren und keramische Erzeugnisse']							
Kosmetische Erzeugnisse, Körperpflegemittel	[Stacked bar chart showing trends for 'Kosmetische Erzeugnisse, Körperpflegemittel']							
Pharmazeutische, medizinische und orthopädische Erzeugnisse	[Stacked bar chart showing trends for 'Pharmazeutische, medizinische und orthopädische Erzeugnisse']							
Fahrräder, deren Teile und Zubehör, Sport- u. Campingartikel	[Stacked bar chart showing trends for 'Fahrräder, deren Teile und Zubehör, Sport- u. Campingartikel']							
Uhren, Schmuck, Edelmetalle	[Stacked bar chart showing trends for 'Uhren, Schmuck, Edelmetalle']							
Möbel, Einrichtungsgegenstände, Bodenbeläge	[Stacked bar chart showing trends for 'Möbel, Einrichtungsgegenstände, Bodenbeläge']							
Feinmechanische, Foto- und optische Erzeugnisse	[Stacked bar chart showing trends for 'Feinmechanische, Foto- und optische Erzeugnisse']							
Papier, Pappe, Schreibwaren, Bürobedarf, Bücher, Zeitschriften, Zeitungen	[Stacked bar chart showing trends for 'Papier, Pappe, Schreibwaren, Bürobedarf, Bücher, Zeitschriften, Zeitungen']							
sonst. Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	[Stacked bar chart showing trends for 'sonst. Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör']							
Nicht-landwirtsch. Halbwaren, Altmaterial, Reststoffe	[Stacked bar chart showing trends for 'Nicht-landwirtsch. Halbwaren, Altmaterial, Reststoffe']							

*im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres
 Die Ergebnisse resultieren aus dem ifo-Konjunkturtest Deutschland.
 Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet.
 Die ifo Konjunkturpiegel dienen nur zur persönlichen Information.
 Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

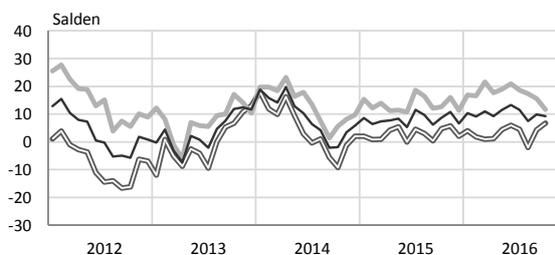
Ergebnisse Konjunkturtest¹

	10/15	11/15	12/15	01/16	02/16	03/16	04/16	05/16	06/16	07/16	08/16	09/16	10/16
Großhandel													
Geschäftsklima	13,8	15,3	12,1	13,3	12,6	13,6	10,8	13,1	15,2	11,8	5,7	11,6	9,8
Geschäftslage	19,2	20,0	16,4	19,8	18,2	20,8	17,9	19,2	24,4	17,5	13,4	17,3	14,2
Geschäftserwartungen	8,4	10,8	8,0	7,0	7,0	6,6	4,0	7,2	6,3	6,3	-1,8	6,1	5,4
Lagerbeurteilung	15,0	13,2	12,9	13,8	12,8	9,3	12,4	13,2	11,2	10,1	14,6	8,4	13,0
Preiserwartungen	11,2	11,9	10,2	3,8	6,2	13,2	8,0	11,4	16,1	5,4	10,6	11,0	20,2
Vorprodukte u. Investitionsgüter													
Geschäftsklima	8,7	10,8	6,6	10,4	9,1	11,0	9,3	11,6	13,3	11,5	7,5	9,9	9,2
Geschäftslage	12,7	16,0	11,3	16,9	16,6	21,5	17,7	19,0	20,9	18,7	17,3	15,5	11,7
Geschäftserwartungen	4,8	5,8	2,0	4,0	1,9	0,9	1,2	4,4	5,9	4,6	-2,0	4,4	6,8
Lagerbeurteilung	18,6	14,4	14,1	16,3	11,6	11,4	10,7	15,0	13,0	8,9	13,8	9,1	9,6
Preiserwartungen	0,8	4,0	1,1	-5,7	-4,7	9,8	9,1	13,7	14,1	3,4	6,6	8,9	17,8
Gebrauchsgüter													
Geschäftsklima	30,1	28,7	29,1	20,3	24,7	19,7	17,6	12,0	19,6	18,3	4,7	9,2	10,1
Geschäftslage	36,3	32,0	36,0	27,3	21,7	24,2	25,3	16,9	20,4	26,8	12,4	13,8	8,3
Geschäftserwartungen	24,0	25,4	22,5	13,5	27,8	15,3	10,1	7,3	18,9	10,2	-2,8	4,8	12,0
Lagerbeurteilung	15,4	9,7	10,8	22,4	22,8	11,5	25,9	17,6	15,7	7,4	15,5	17,5	9,4
Preiserwartungen	20,6	18,4	14,0	5,2	3,4	4,4	1,5	7,1	9,9	4,9	6,1	4,4	9,6
Verbrauchsgüter*													
Geschäftsklima	9,8	11,0	7,7	9,4	8,0	9,3	3,5	8,6	7,8	4,4	2,1	8,4	3,3
Geschäftslage	14,1	10,1	12,3	14,1	16,0	12,2	5,1	18,5	15,4	7,7	6,5	10,3	8,1
Geschäftserwartungen	5,6	11,9	3,1	4,8	0,3	6,4	1,9	-0,9	0,4	1,2	-2,3	6,5	-1,4
Lagerbeurteilung	11,2	12,1	14,1	9,3	11,9	7,3	11,8	12,1	14,3	14,0	17,6	10,2	18,2
Preiserwartungen	8,1	14,2	10,4	-0,6	10,2	23,3	5,2	14,8	23,0	-1,3	5,3	10,4	22,1
Nahrungs- und Genussmittel													
Geschäftsklima	22,3	20,4	22,4	21,3	14,6	20,9	22,2	21,3	19,5	12,1	9,1	16,4	15,4
Geschäftslage	28,8	28,9	25,6	29,5	20,6	27,3	29,3	24,7	33,5	19,2	15,5	27,1	27,6
Geschäftserwartungen	15,9	12,3	19,2	13,4	8,7	14,6	15,3	17,9	6,3	5,3	2,9	6,2	3,8
Lagerbeurteilung	5,8	12,5	8,6	12,6	8,1	9,8	7,8	10,1	2,2	6,4	8,0	1,1	7,9
Preiserwartungen	24,9	24,2	26,7	24,3	23,5	15,8	11,3	6,7	12,4	16,8	34,7	22,2	25,3

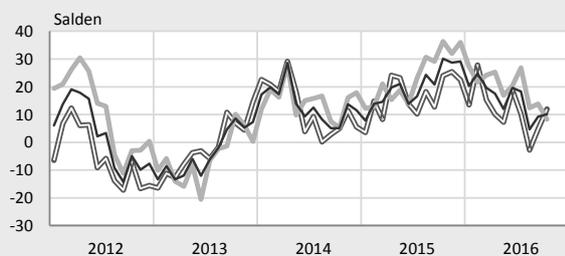
Großhandel
Geschäftsklima, -lage und -erwartungen



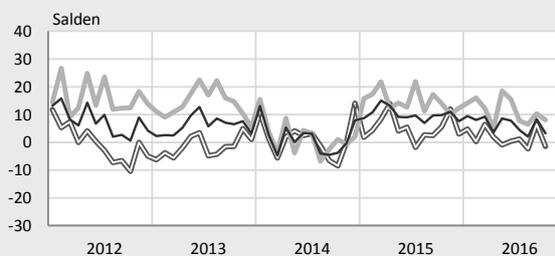
Vorprodukte und Investitionsgüter
Geschäftsklima, -lage und -erwartungen



Gebrauchsgüter
Geschäftsklima, -lage und -erwartungen



Verbrauchsgüter*
Geschäftsklima, -lage und -erwartungen

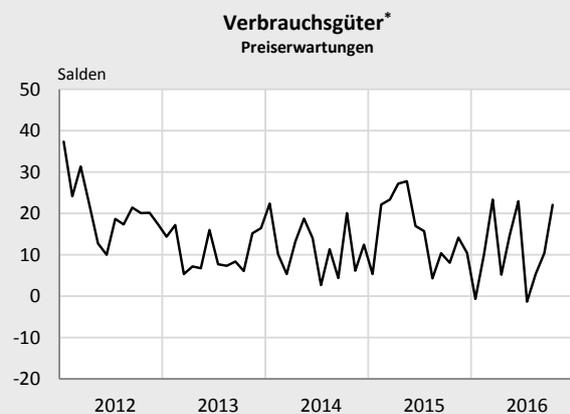
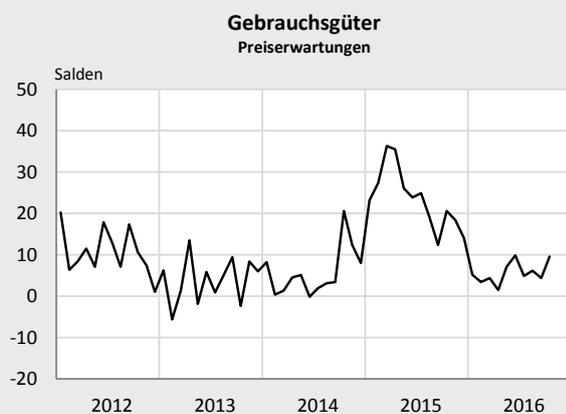
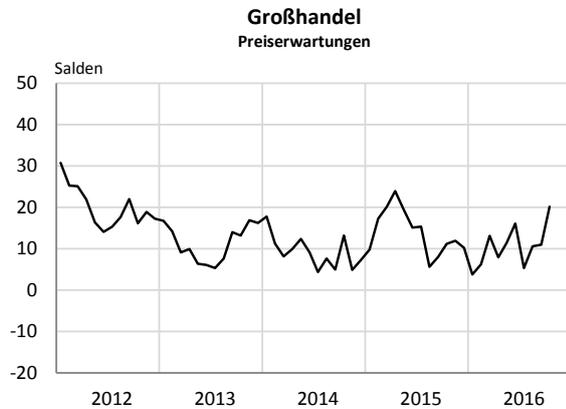
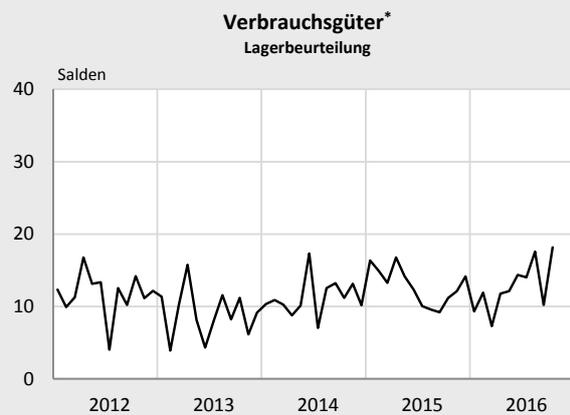
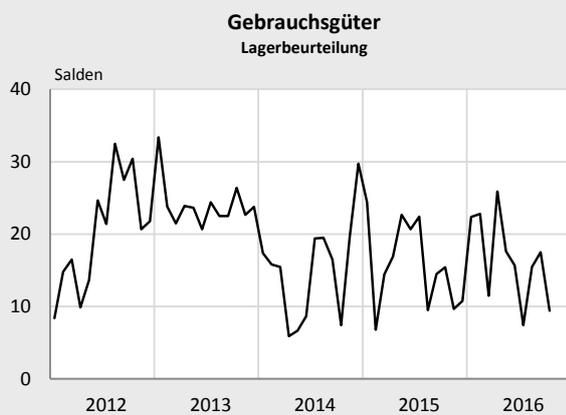
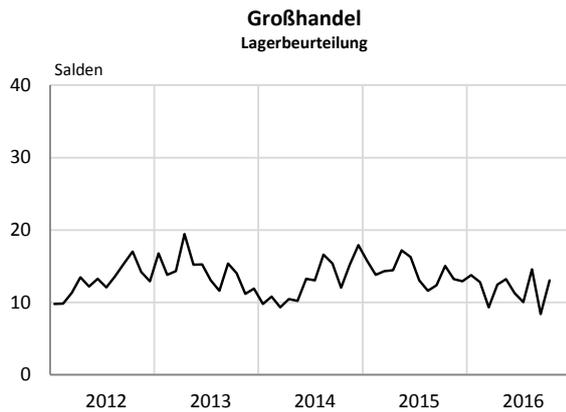


— Geschäftsklima — Geschäftslage — Geschäftserwartungen

* Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen« bzw. deren Durchschnitt, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Lagerbeurteilung und Preiserwartungen¹

* Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände bzw. über die Erwartungen steigender und fallender Preise, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Einzelhandel: Geschäftsklima nahezu unverändert

I.

Der Geschäftsklimaindikator für den Einzelhandel verharrte im Oktober in etwa auf dem Vormonatsniveau. Den Testergebnissen zufolge stellte sich die momentane Geschäftslage weniger günstig dar als im Vormonat. Die Geschäftserwartungen hellten sich dagegen auf. Die Befragungsteilnehmer wollten ihre Orderpläne restriktiver gestalten. Sie planten öfter, die Verkaufspreise anzuheben.

II.

Im **Gebrauchsgüterbereich** hat sich das Geschäftsklima im Vergleich zum Vormonat abgekühlt. Die Unternehmen beurteilten ihre derzeitige Lage weniger positiv, darüber hinaus erschienen ihnen die Aussichten für die nahe Zukunft ungünstiger als zuletzt. Obwohl der Lagerdruck leicht abgenommen hat, soll die Bestelltätigkeit stärker eingeschränkt werden. Der Geschäftsklimaindikator im Einzelhandel mit *Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat* ist dagegen merklich gestiegen, da die Unzufriedenheit der Firmen mit ihrer aktuellen Lage nachgelassen hat. Den kommenden Monaten sahen die Unternehmen ebenfalls merklich zuversichtlicher entgegen. Den Firmen ist es gelungen, ihre Lagerbestände teilweise abzubauen. Demzufolge waren sie bereit, ihre restriktive Orderpolitik zu lockern. Die Verkaufspreise dürften vielerorts angehoben werden. Eine schwungvolle Entwicklung war im Bereich *Metallwaren, Bau- und Heimwerkerbedarf* zu verzeichnen. Die aktuelle Geschäftslage wurde so gut beurteilt wie zuletzt im Juni 2014. Darüber hinaus sahen die Firmen der zukünftigen Geschäftsentwicklung überaus optimistisch entgegen. Der Beschäftigungsaufbau dürfte intensiviert werden. Zudem sind vermehrt Preiserhöhungen vorgesehen. In beiden Sparten des Elektroeinzelhandels ist der Geschäftsklimaindikator hingegen weiter gesunken. Die positiven Bewertungen der aktuellen Geschäftslage wurden deutlich zurückgenommen und bei den Erwartungen vermehrten sich die negativen Stimmen. Angesichts der gewachsenen Lagerüberhänge planten die Befragungsteilnehmer, weniger Bestellungen zu tätigen. Im Teilbereich *weiße Ware* gingen die Firmen trotzdem von Preiserhöhungsspielräumen aus. In der Sparte *Unterhaltungselektronik* sahen sich dagegen die Firmen zu Preiszugeständnissen gezwungen, wenn auch nicht mehr ganz so häufig wie im Vormonat. Die Bereitschaft, zusätzliche Mitarbeiter einzustellen, ließ im Vergleich zum September nach. Im Einzelhandel mit *Computern, Hard- und Software* hat sich das Geschäftsklima aufgehellt. Dies war vor allem auf die deutlich weniger pessimistischen Geschäftserwartungen zurückzuführen. Angesichts einer guten Nachfragesituation verbesserte sich auch die aktuelle Geschäftslage, wenngleich nur marginal. Die Preise dürften in den kommenden Monaten behutsam angehoben werden. Der Geschäftsklimaindikator im Bereich *Uhren, Schmuck und Edelmetallwaren* ist nach dem starken Anstieg im September wieder merklich gesunken. Bei der Beurteilung der Geschäftslage überwogen nun wieder die negativen Meldungen. Die erzielten Umsätze lagen weit unter den Ergebnissen des Vorjahresmonats. Zudem ist bei den Geschäftserwartungen keine echte Trendwende zu sehen. Demzufolge blieben die Firmen bei ihrer restriktiven Orderpolitik.

III.

Der Geschäftsklimaindikator im **Verbrauchsgüterbereich** ist ebenfalls gesunken, da die momentane Geschäftslage, angesichts einer schwachen Umsatzentwicklung, zum ersten Mal in diesem Jahr negativ bewertet wurde. Die Skepsis bezüglich der zukünftigen Geschäftsentwicklung hat allerdings nachgelassen. Trotzdem waren sowohl bei den Order- als auch bei den Personalplänen weitere Einschränkungen vorgesehen. Im Einzelhandel mit *Textilien und Bekleidung* fiel der Geschäftsklimaindikator auf den tiefsten Stand seit Februar 2010. Angesichts der Absatzflaute wurde die aktuelle Geschäftslage so schlecht wie seit drei Jahren nicht mehr beurteilt. Vom zukünftigen Geschäftsverlauf erwarteten die Befragungsteilnehmer keine Wende zum Besseren. Im *Schuheinzelhandel* hat der Geschäftsklimaindikator ebenfalls massiv nachgegeben und entfernte sich damit noch weiter vom langjährigen Durchschnitt. In Anbetracht einer schwachen Nachfrage wies die aktuelle Geschäftslage den schlechtesten Wert seit April 2013 auf. Die pessimistischen Aussichten haben sich kaum verändert. Die Preise sollen den Testergebnissen zufolge sogar sinken. Im Bereich *Sport- und Campingartikel* ist der Geschäftsklimaindikator erneut gestiegen. Die ohnehin gute Geschäftslage verbesserte sich weiter beträchtlich. Bei den Geschäftserwartungen haben die Händler aber leichte Abstriche gemacht. Die Firmen planten öfter, die Preise anzuheben. Im Einzelhandel mit *Schreib- und Papierwaren, Schul- und Büroartikeln* waren die Umfrageteilnehmer nach zwei schwachen Monaten wieder überaus zufrieden mit ihrer aktuellen Situation. Bei den Einschätzungen der Geschäftsperspektiven waren sie jedoch weniger optimistisch. Die Verkaufspreise werden weiter nach oben tendieren.

IV.

Im **Kfz-Einzelhandel** waren die Befragungsteilnehmer mit ihrer aktuellen Geschäftslage zunehmend zufrieden. Zudem waren ihre Geschäftserwartungen deutlich weniger pessimistisch als im September. Trotzdem beinhalteten sowohl die Order- als auch die Personalpläne weitere Kürzungen. Im *Neuwagenhandel* hat sich das Geschäftsklima aufgehellt, da die derzeitige Lage weitgehend günstiger bewertet wurde und sich der Pessimismus der vergangenen Monate bezüglich der Geschäftserwartungen deutlich abgeschwächt hat. Die Händler planten weniger häufig, die Preise zu senken. Im *Gebrauchtwagenhandel* fielen die Urteile zur aktuellen Geschäftslage ebenfalls merklich günstiger aus als im Vormonat. Die Geschäftsaussichten waren hingegen stärker von Skepsis geprägt. Im Bereich *Kraftwagenteile und -zubehör* konnte der Geschäftsklimaindikator den hohen Wert des Vormonats nicht halten und gab merklich nach. Bei den Geschäftsperspektiven keimte bereits Skepsis auf.

V.

Das Geschäftsklima im **Nahrungs- und Genussmitteleinzelhandel** hat sich weiter verbessert. Angesichts der gegenüber dem Vorjahresmonat deutlich gestiegenen Umsätze wurde die aktuelle Lage positiver beurteilt als im September. Auch bezüglich der kommenden Monate äußerten sich die Einzelhändler optimistisch. Die Testergebnisse deuten auf eine Beschleunigung des Preisauflaufs hin. Zudem dürfte die Beschäftigung weiterhin zunehmen.

A.B.

ifo Konjunkturpiegel für den Einzelhandel (Deutschland)

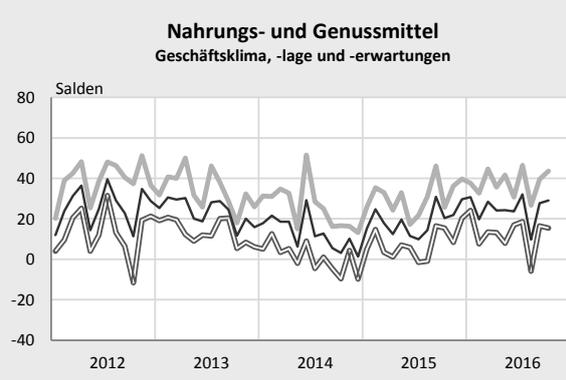
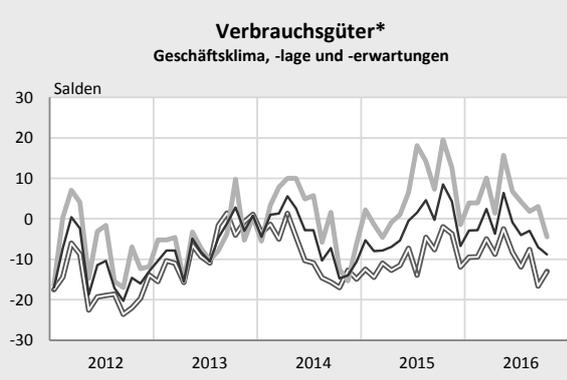
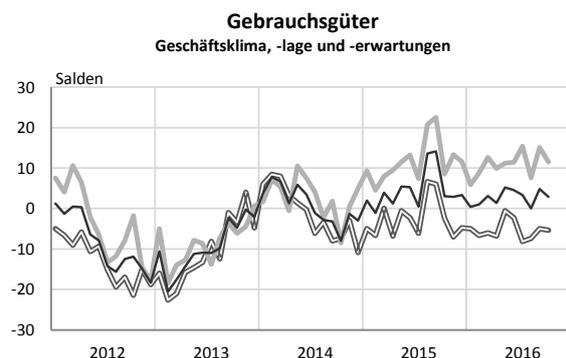
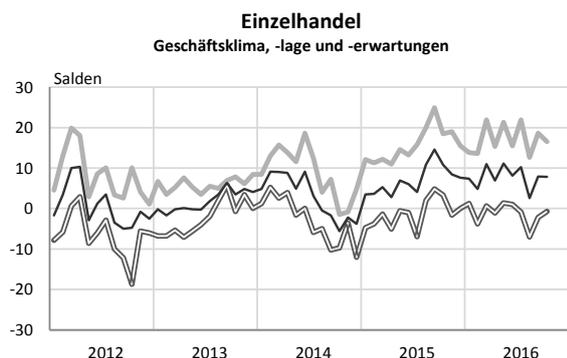
Oktober 2016 **HAWEHZ**

Bereich	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat				Pläne und Erwartungen			
	Geschäftslage Beurteilung	Umsatz* im Vormonat	Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise im Vormonat	Verkaufspreise für 3 Monate	Bestellungen* für 3 Monate	Beschäftigtenzahl für 3 Monate	Geschäftsentwickl. für 6 Monate
<small>Erläuterungen: Die Gesamtfläche jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Balkanunterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder. (Firmenmeldungen in %)</small>	<small>gut</small> <small>befriedigend bzw. saisonüblich</small> <small>schlecht</small>	<small>höher</small> <small>etwa gleich</small> <small>geringer</small>	<small>zu klein</small> <small>befriedigend (saisonüblich)</small> <small>zu groß</small>	<small>erhöht</small> <small>unverändert</small> <small>gesenkt</small>	<small>steigen</small> <small>etwa gleich bleiben</small> <small>fallen</small>	<small>erhöhen</small> <small>nicht verändert</small> <small>verringern</small>	<small>zunehmen</small> <small>etwa gleich bleiben</small> <small>abnehmen</small>	<small>günstiger</small> <small>etwa gleich</small> <small>ungünstiger</small>
Einzelhandel insgesamt (inkl. Kfz)	[Grid of colored squares representing data points for each category and month]							
Kfz-Einzelhandel	[Grid of colored squares representing data points for each category and month]							
Waren versch. Art, Nicht-Nahrungs- und Genussmittel	[Grid of colored squares representing data points for each category and month]							
Facheinzelh. mit Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	[Grid of colored squares representing data points for each category and month]							
Textilien und Bekleidung insg.	[Grid of colored squares representing data points for each category and month]							
Schuhe, Lederwaren	[Grid of colored squares representing data points for each category and month]							
Möbel, Einrichtungsgegenstände, sonst. Hausrat	[Grid of colored squares representing data points for each category and month]							
Bau- und Heimwerkerbedarf, Metallwaren, Anstrichmittel	[Grid of colored squares representing data points for each category and month]							
Elektrotechn. Erzeugnisse, elektr. Haushaltsgeräte	[Grid of colored squares representing data points for each category and month]							
Unterhaltungselektronik und Zubehör	[Grid of colored squares representing data points for each category and month]							
Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren und Bürobedarf	[Grid of colored squares representing data points for each category and month]							
Uhren, Schmuck, Edelmetallwaren	[Grid of colored squares representing data points for each category and month]							
Spielwaren	[Grid of colored squares representing data points for each category and month]							
Foto- u. optische Erzeugnisse (inkl. Augenoptiker)	[Grid of colored squares representing data points for each category and month]							
Computer, periphere Einheiten und Software	[Grid of colored squares representing data points for each category and month]							
Sport- und Campingartikel	[Grid of colored squares representing data points for each category and month]							
Versandhandel	[Grid of colored squares representing data points for each category and month]							

*im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres
 Die Ergebnisse resultieren aus dem ifo-Konjunkturtest Deutschland.
 Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet.
 Die ifo Konjunkturpiegel dienen nur zur persönlichen Information.
 Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

Ergebnisse Konjunkturtest¹

	10/15	11/15	12/15	01/16	02/16	03/16	04/16	05/16	06/16	07/16	08/16	09/16	10/16
Einzelhandel													
Geschäftsklima	10,8	8,4	7,6	7,4	4,8	11,0	6,9	11,1	8,1	10,2	2,6	7,9	7,8
Geschäftslage	18,5	19,0	15,5	13,8	13,6	21,9	15,3	21,3	15,5	21,9	12,6	18,6	16,5
Geschäftserwartungen	3,3	-1,6	0,0	1,2	-3,8	0,6	-1,1	1,4	1,0	-0,9	-7,0	-2,2	-0,7
Lagerbeurteilung	15,7	14,9	15,6	16,2	18,8	22,8	16,2	14,7	15,9	18,4	17,7	16,8	16,1
Preiserwartungen	3,1	5,9	6,1	5,4	3,4	3,8	3,8	2,3	5,4	4,9	6,4	8,6	13,2
Gebrauchsgüter													
Geschäftsklima	3,0	2,9	3,3	0,4	1,0	3,1	1,4	5,2	4,5	3,3	0,0	4,8	2,9
Geschäftslage	8,5	13,3	11,6	5,9	8,8	12,6	9,9	11,2	11,4	15,4	7,6	15,1	11,5
Geschäftserwartungen	-2,4	-7,0	-4,8	-5,0	-6,6	-6,0	-6,8	-0,6	-2,3	-8,1	-7,4	-5,0	-5,4
Lagerbeurteilung	15,7	17,6	15,7	16,9	17,0	21,1	17,2	16,2	15,8	18,8	19,7	15,2	13,0
Preiserwartungen	2,9	3,6	8,5	5,8	3,8	0,6	4,1	1,3	1,6	-1,0	-2,2	1,9	5,0
Verbrauchsgüter*													
Geschäftsklima	8,5	4,3	-6,7	-2,9	-2,8	2,4	-3,7	6,4	-0,9	-4,0	-3,0	-7,0	-8,8
Geschäftslage	19,5	12,6	-1,5	3,9	3,9	10,1	1,4	15,7	6,8	4,2	1,8	3,0	-4,5
Geschäftserwartungen	-2,0	-3,7	-11,9	-9,5	-9,4	-5,0	-8,7	-2,5	-8,3	-11,9	-7,6	-16,6	-13,0
Lagerbeurteilung	23,9	20,0	24,7	26,2	28,6	27,0	23,7	23,6	27,3	29,3	27,9	29,7	27,3
Preiserwartungen	7,4	11,6	11,2	7,5	7,4	4,9	7,7	6,9	8,3	8,6	7,0	6,8	7,4
Nahrungs- und Genussmittel													
Geschäftsklima	20,4	21,8	29,7	30,7	19,8	28,5	24,1	24,2	23,7	32,1	9,7	27,7	29,0
Geschäftslage	25,6	36,3	39,7	37,6	32,7	44,6	35,6	41,6	30,7	46,4	26,7	39,5	43,6
Geschäftserwartungen	15,4	8,3	20,2	24,1	7,6	13,5	13,2	8,0	16,9	18,5	-5,9	16,4	15,4
Lagerbeurteilung	6,0	3,2	9,3	2,4	8,7	19,7	9,1	3,5	4,7	6,4	8,1	1,7	6,2
Preiserwartungen	-0,6	2,5	1,4	6,7	-1,4	8,6	-1,1	-2,0	3,6	5,8	12,3	16,7	28,5

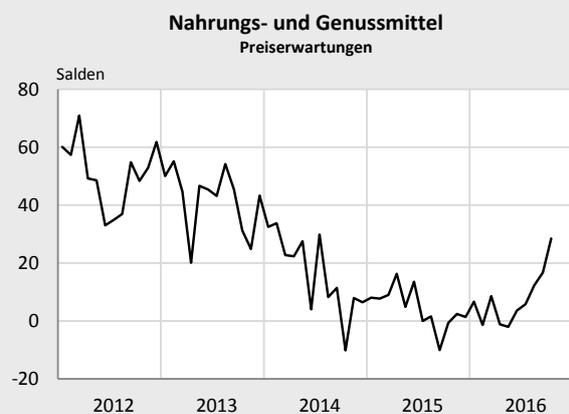
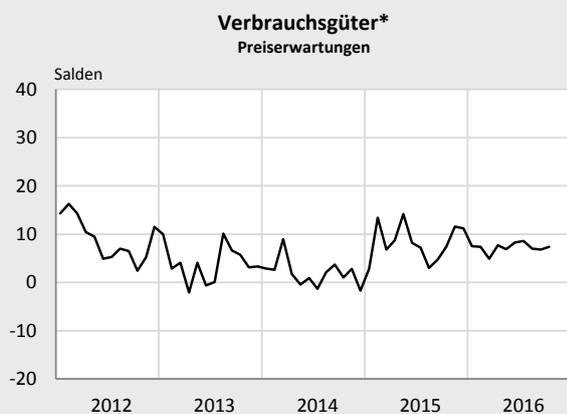
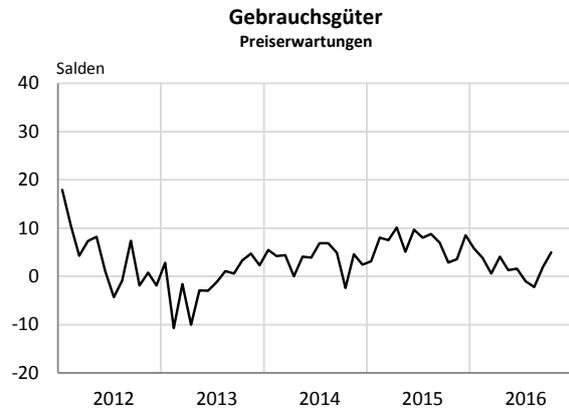
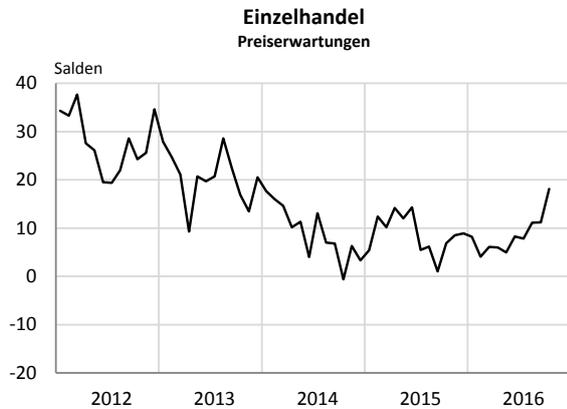
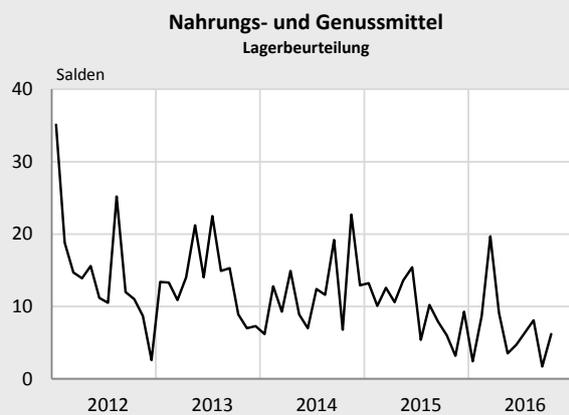
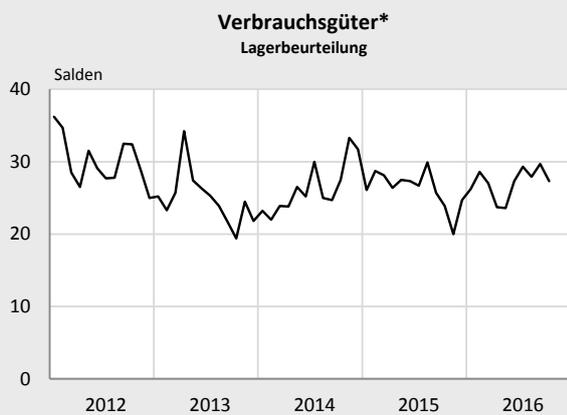
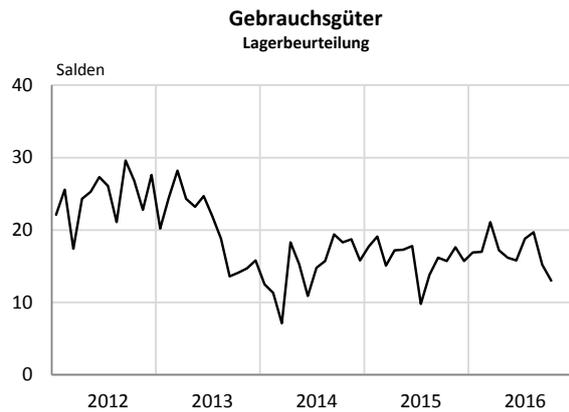
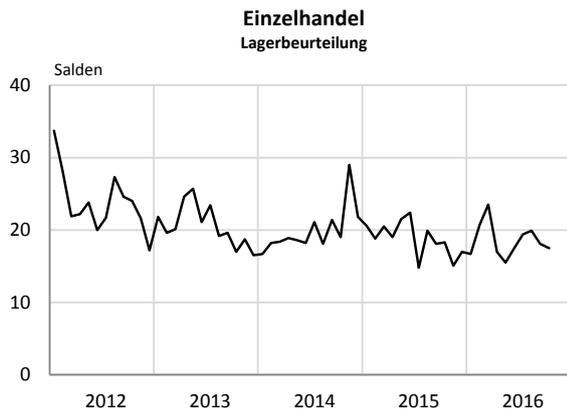


— Geschäftsklima — Geschäftslage — Geschäftserwartungen

* Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

¹ Salden aus den Prozentsätzen der positiven und negativen Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen« bzw. deren Durchschnitt, Lager : + zu groß, - zu klein und über steigende und sinkende Einzelhandelspreise. Saisonbereinigte Werte.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Lagerbeurteilung und Preiserwartungen¹

* Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände bzw. über die Erwartungen steigender und fallender Preise, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Dienstleistungen: Nach wie vor optimistisch

I.

Im **Dienstleistungssektor**¹ blieben die Urteile sowohl zur aktuellen Lage als auch zu den Geschäftserwartungen nahezu unverändert positiv. Der Geschäftsklimaindikator gab marginal nach. Für die nahe Zukunft rechneten die Firmen vermehrt mit einer anziehenden Nachfrage. 45% der befragten Unternehmen gaben an, dass ihre Geschäftstätigkeit behindert wurde. Erneut wurde Fachkräftemangel am häufigsten genannt (23%).

II.

Im **Transportwesen** stellte sich die aktuelle Lage erneut günstig dar, allerdings ließ der Optimismus in den Geschäftserwartungen etwas nach. Mehr als jedes vierte Unternehmen sah sich mit Fachkräftemangel konfrontiert. Im Teilbereich *Landverkehr*² waren die Perspektiven nicht mehr ganz so günstig wie im Vormonat, so dass der Geschäftsklimaindikator nachgab. Die Einstellungsbereitschaft der Unternehmen war jedoch deutlich ausgeprägter als zuletzt. In der *Güterbeförderung im Straßenverkehr* klagte mehr als jedes zweite Unternehmen über Fachkräftemangel. Dennoch blickten die Firmen mit Zuversicht auf die kommenden Monate und beurteilten ihre momentane Geschäftslage günstiger. Die Beförderungsentgelte sollen häufiger angehoben werden. Im Bereich *Spedition und sonstige Verkehrsdienstleistungen (einschließlich Logistik)* wurde die Geschäftslage im aktuellen Jahr noch nie so günstig eingestuft wie aktuell. Da jedoch per saldo weniger Unternehmen eine weitere Verbesserung erwarteten, sank der Geschäftsklimaindikator. Neben Fachkräftemangel (32%) wurde die Geschäftstätigkeit durch Mangel an Räumlichkeiten (12%) behindert.

Reisebüros und Reiseveranstalter beurteilten ihre momentane Situation günstiger, blickten allerdings auch mit leichter Skepsis auf die kommenden Monate. Das Geschäftsklima trübte sich ein, nachdem es sich im Vormonat noch spürbar verbessert hat. Für die kommenden Monate erwarteten die Unternehmen eher eine nachlassende als anziehende Nachfrage. Allerdings waren die Auftragsbücher bereits deutlich überdurchschnittlich gefüllt.

Im **Grundstücks- und Wohnungswesen** wurden die Aussichten günstiger eingeschätzt, so dass der Geschäftsklimaindikator anstieg. Die befragten Unternehmen rechneten für die kommenden Monate mit einem verstärkten Anziehen der Nachfrage. Die Preisplanungen sahen weiterhin Erhöhungen vor. In den **Architekturbüros** verbesserte sich das Geschäftsklima erneut. Ausschlaggebend hierfür waren die deutlich optimistischeren Geschäftsaussichten. Die Personalplanungen wurden so expansiv ausgerichtet wie seit Oktober des Vorjahres nicht mehr. Im Bereich der **Ingenieurbüros** wurden mit der Lage und den Erwartungen beide Teilkomponenten des Geschäftsklimas günstiger eingestuft. Der Indikator stieg auf den höchsten Wert seit über einem Jahr. Die Unternehmen planten nochmals verbreiteter, zusätzliches Personal einzustellen. Letztmalig war die

Einstellungsbereitschaft im Februar 2012 höher. Fachkräftemangel behinderte zunehmend die Geschäftstätigkeit.

Der Geschäftsklimaindikator im Bereich der **IT-Dienstleistungen**³ konnte den hohen Wert des Vormonats nicht bestätigen, verblieb jedoch nach wie vor im sehr positiven Bereich. Die befragten Firmen waren etwas seltener zufrieden mit ihrem Auftragsbestand und rechneten nicht mehr ganz so häufig mit einer weiterhin anziehenden Nachfrage. Vermehrt wurden Geschäftsbehinderungen gemeldet (57%), insbesondere durch Fachkräftemangel (44%).

Die aktuelle Situation der **Wirtschaftsprüfer, Rechts- und Steuerberater** verbesserte sich und auch in die nahe Zukunft blickten die Befragungsteilnehmer häufiger mit Zuversicht. Der Geschäftsklimaindikator stieg auf den höchsten Wert seit Frühjahr 2014. Die Personalplanungen wurden etwas vorsichtiger ausgelegt. **Unternehmens- und Public-Relations-Beratungen** blickten nochmals optimistischer auf die kommenden Monate. Die Firmen waren zufrieden mit ihrem Auftragsbestand, erwarteten jedoch für die kommenden Monate eine unterdurchschnittliche Nachfrageentwicklung. Die Preise sollen nur noch mancherorts angehoben werden.

In der **Werbebranche** verschlechterte sich die Geschäftssituation auf hohem Niveau etwas. Da sich die Geschäftsaussichten nicht im gleichen Maße verbesserten, gab der Klimaindikator nach. Der Personalbestand wurde den Angaben zufolge ausgeweitet und soll auch in den kommenden Monaten erhöht werden. Neben Fachkräftemangel (29%) behinderten Finanzierungsengpässe (12%) die Geschäftstätigkeit.

Bei den **Personaldienstleistern**⁴ fiel die Geschäftssituation merklich günstiger aus. Da die Geschäftserwartungen weiterhin nur schwach optimistisch waren, verblieb der Geschäftsklimaindikator trotz Anstieg weit unter seinem langjährigen Mittelwert. Personalneueinstellungen sollen forciert vorangetrieben werden.

Im **Gastgewerbe** gab der Geschäftsklimaindikator aufgrund beider Teilkomponenten erneut nach. Die Personalpläne wurden merklich weniger expansiv ausgerichtet. Im Teilbereich *Beherbergungsgewerbe* verbesserte sich, bei unverändert günstigen Perspektiven, die Geschäftssituation. Die Übernachtungspreise sollen nicht mehr ganz so häufig angehoben werden. Nahezu jedes zweite Unternehmen gab Fachkräftemangel an (48%). In der *Gastronomie* wurden sowohl Lage als auch Aussichten weniger günstig eingestuft. Der Personalbestand dürfte in den kommenden sechs Monaten eher verkleinert als vergrößert werden.

Im Bereich des **Mobilien-Leasings**⁵ blieb das Geschäftsklima nahezu unverändert. Die negative Entwicklung des Geschäftslageindikators wurde vom Erwartungsindikator aufgewogen. Die Preisplanungen waren nicht mehr ganz so häufig auf Senkungen ausgerichtet wie zuletzt.

P.W.

¹ Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und Staat.

² Personenbeförderung zu Land, Güterbeförderung im Straßenverkehr, Taxibetriebe u.a.

³ Programmierungstätigkeiten, sonstige Software-Entwicklung, IT-Beratung, Betrieb von DV-Einrichtungen.

⁴ Personal- und Stellenvermittlung/Überlassung von Arbeitskräften.

⁵ Mobilien-Leasing der Institutionen für Finanzierungsleasing gemäß der Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2008).

Geschäftsklima¹

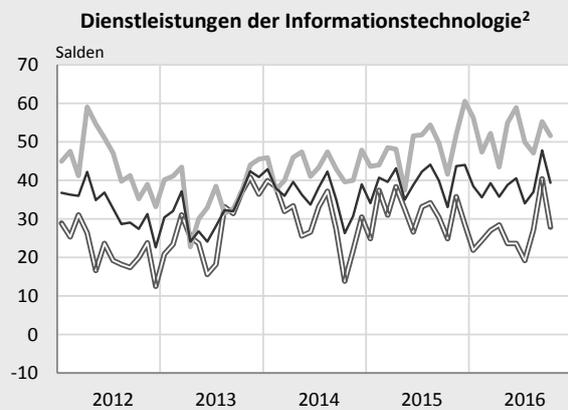
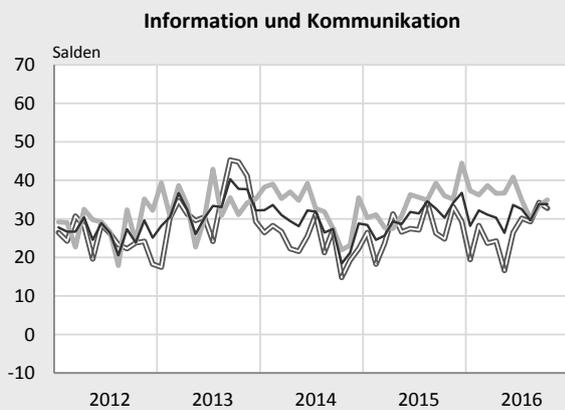
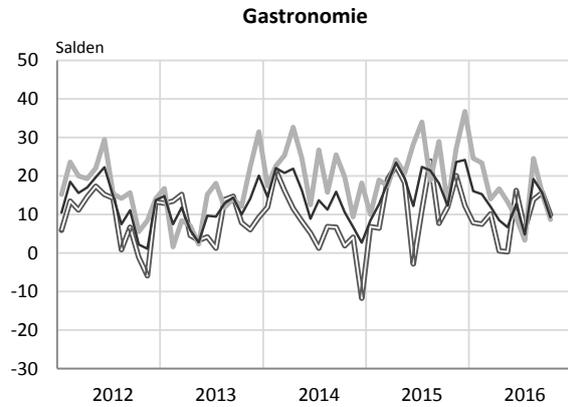
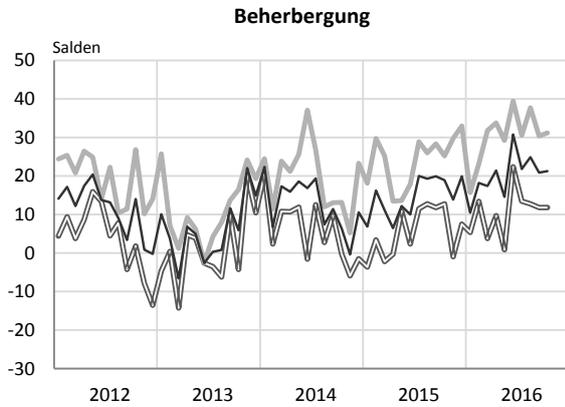
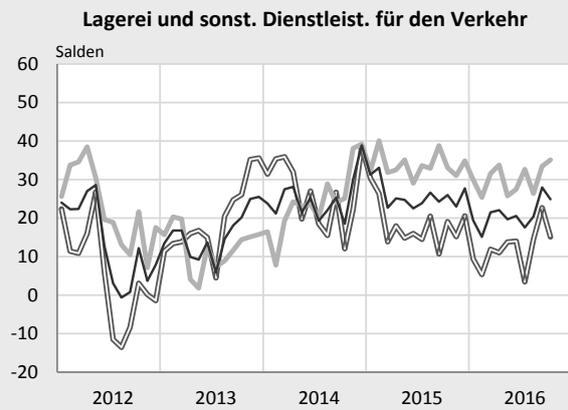
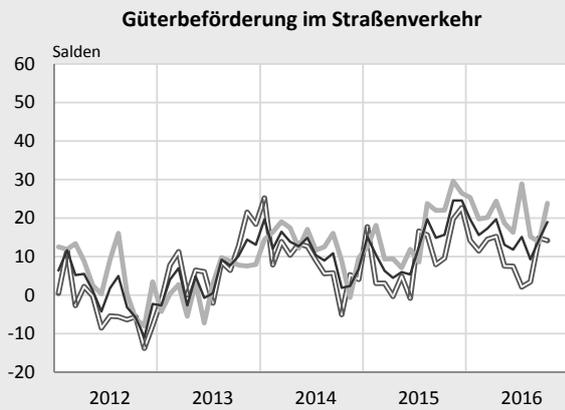
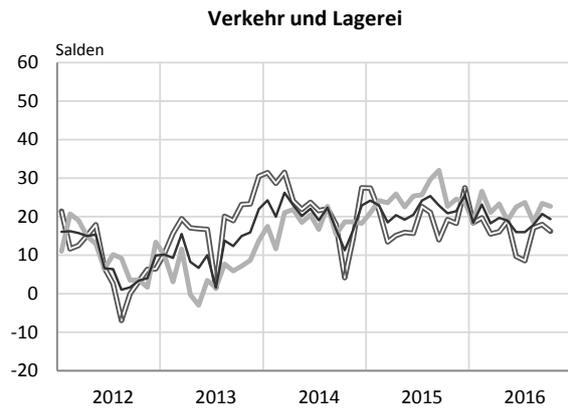
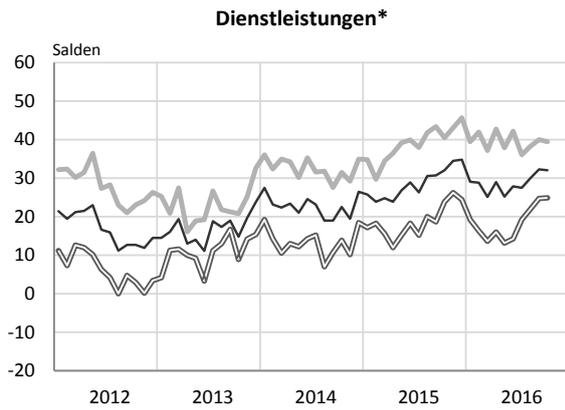
	10/15	11/15	12/15	01/16	02/16	03/16	04/16	05/16	06/16	07/16	08/16	09/16	10/16
Dienstleistungen²	32,1	34,5	34,8	29,1	28,8	25,1	29,0	25,2	27,9	27,5	30,0	32,3	32,1
Verkehr und Lagerei	20,9	21,4	25,7	18,4	23,2	18,3	19,7	19,0	16,0	16,0	17,9	20,7	19,4
Landverkehr, Transport in Rohrfernleitungen	21,0	26,6	27,7	24,5	27,8	24,5	18,8	13,9	11,3	9,7	19,1	20,1	17,1
Güterverkehr (ohne Luftfracht)	9,6	11,9	14,1	13,2	9,3	8,4	14,6	8,2	1,1	3,1	8,7	13,0	17,3
Personenverkehr (ohne Luftfracht)	7,3	10,0	8,2	10,9	11,2	13,2	13,0	18,6	16,8	0,3	23,3	12,3	9,7
Lagerei	26,0	23,0	27,7	19,4	15,1	21,5	22,1	19,7	20,6	17,6	20,4	28,0	24,9
Gastgewerbe	15,6	19,0	21,9	13,4	17,1	14,6	15,2	10,9	21,8	13,5	21,9	18,0	15,1
Beherbergung	18,9	13,9	19,9	10,5	18,2	17,4	21,4	14,6	30,8	21,8	24,9	20,9	21,3
Gastronomie	12,3	23,6	24,2	16,1	15,3	12,1	8,5	6,7	12,7	4,8	19,2	15,7	9,3
Information und Kommunikation	30,3	34,2	36,8	28,2	32,2	31,1	30,3	26,4	33,6	32,5	29,6	33,9	33,9
Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie	33,1	43,7	44,0	38,5	35,6	39,3	35,8	38,8	40,6	34,0	37,0	47,8	39,4
Informationsdienstleistungen	24,4	28,1	34,2	21,8	27,6	26,3	24,6	34,0	30,1	27,0	23,2	29,0	29,3
Mobilien-Leasing	29,9	23,3	33,9	26,7	18,5	24,0	24,6	24,7	22,1	20,2	16,6	26,1	26,3
Grundstücks- und Wohnungswesen	43,9	41,2	41,0	36,3	33,6	33,9	37,5	32,2	36,2	39,8	37,9	37,1	38,9
Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	28,2	33,4	32,2	28,9	29,0	30,1	30,6	26,6	30,2	29,0	30,0	29,4	33,6
Rechts- und Steuerberatung	32,3	34,4	32,9	32,7	33,3	35,6	34,4	30,7	28,7	34,1	34,2	34,8	36,7
Public-Relations- und Unternehmensberatung	30,3	37,2	34,1	30,5	32,0	28,5	30,9	35,2	35,6	29,2	29,6	32,2	35,1
Architektur- und Ingenieurbüros	21,1	31,2	29,4	27,0	23,9	20,4	23,6	22,8	24,2	25,6	28,2	30,7	32,6
Architekturbüros	29,1	24,0	24,8	27,1	17,6	14,8	25,8	19,0	23,9	30,3	26,4	28,5	31,2
Ingenieurbüros	23,1	32,7	26,3	26,1	25,3	24,8	23,0	24,6	22,6	25,4	30,0	29,0	34,8
Technische, physikalische und chemische Untersuchung	28,7	26,7	29,0	22,8	15,8	30,2	35,1	30,9	27,3	38,3	28,5	29,7	30,2
Forschung und Entwicklung	32,5	37,6	31,1	33,9	30,6	35,8	31,3	25,0	33,2	29,3	27,2	27,2	31,8
Werbung und Marktforschung	35,3	30,3	29,3	22,6	25,9	28,9	37,1	21,4	39,3	28,6	27,8	27,8	29,1
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	31,6	22,8	31,6	26,8	20,1	24,4	19,8	23,0	20,7	21,2	21,5	22,6	22,1
Vermietung von beweglichen Sachen	36,0	18,8	43,0	29,5	19,5	24,2	28,0	31,3	23,3	25,7	20,5	35,0	22,5
Reisebüros und -veranstalter	21,5	16,1	11,6	7,8	-10,9	-6,4	-2,7	2,5	11,2	0,6	-14,5	3,1	1,4
Sammlung, Behandlung und Beseitigung von Abfällen	25,2	24,8	37,3	21,9	33,8	34,2	28,2	42,9	32,0	25,2	25,3	26,2	31,1

¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen positiver und negativer Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt.

² Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und Staat.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Geschäftsklima, -lage und -erwartungen¹



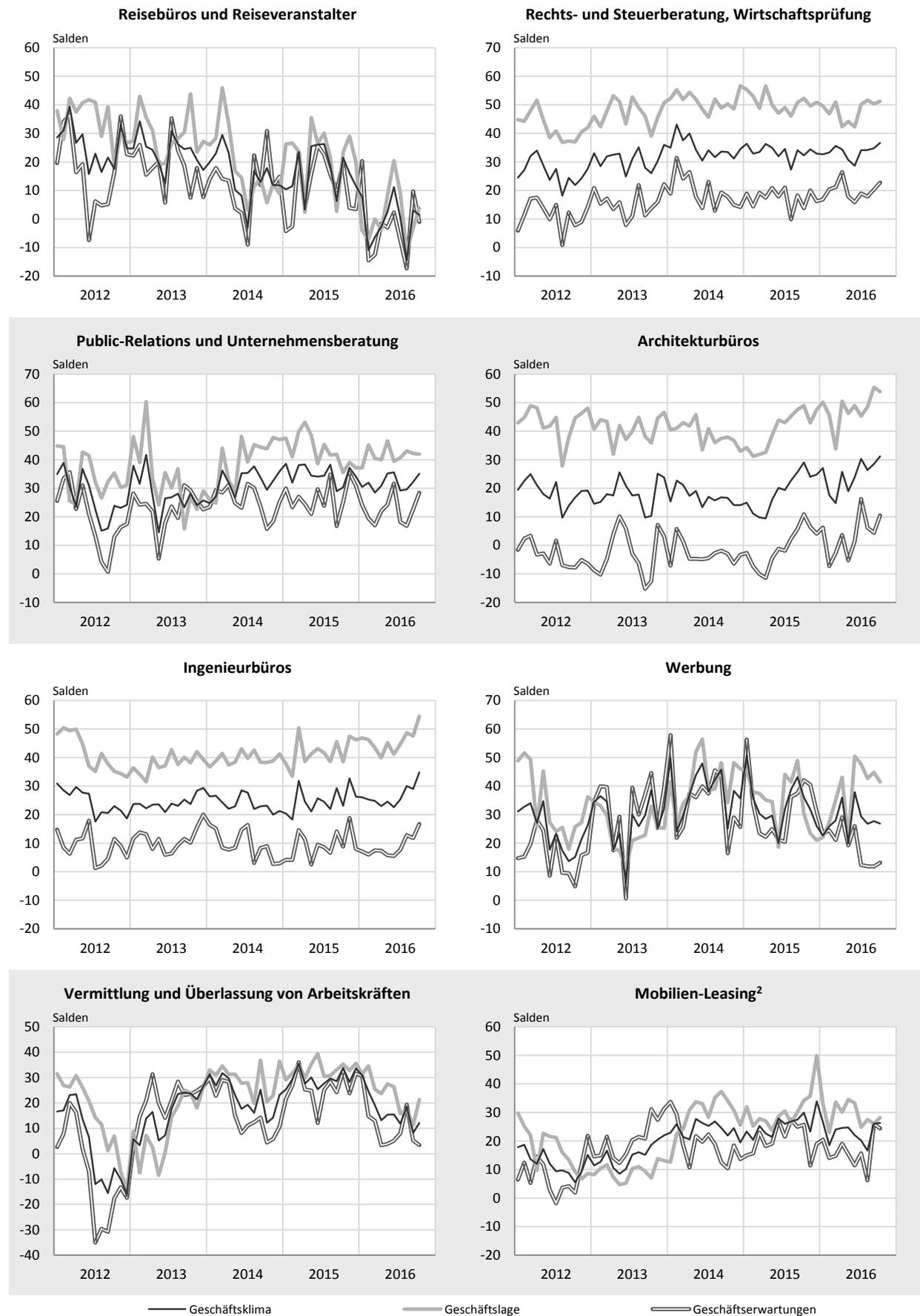
— Geschäftsklima — Geschäftslage — Geschäftserwartungen

* Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und Staat.

¹ Salden aus den Prozentsätzen der positiven und negativen Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen« bzw. deren Durchschnitt, saisonbereinigt.

² Programmierungstätigkeiten, sonstige Software-Entwicklung, IT-Beratung, Betrieb von DV-Einrichtungen.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Geschäftsklima, -lage und -erwartungen¹

¹ Salden aus den Prozentsätzen der positiven und negativen Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen« bzw. deren Durchschnitt, saisonbereinigt.

² Mobilien-Leasing der Institutionen für Finanzierungsleasing gemäß der Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2008).

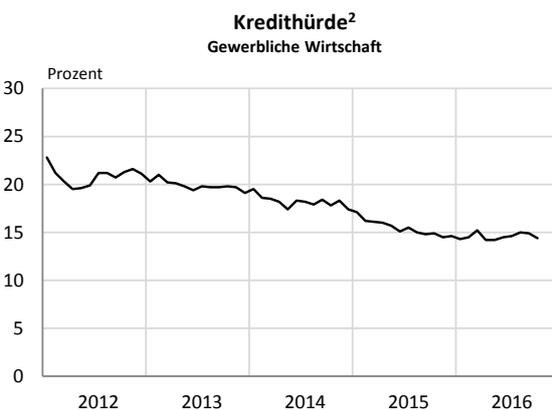
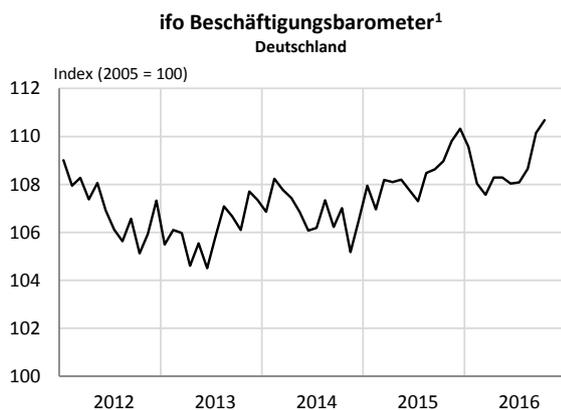
Beschäftigungsbarometer¹ und Kredithürde²

Die deutsche Wirtschaft plant, verstärkt zusätzliches Personal einzustellen. Das ifo **Beschäftigungsbarometer** stieg im Oktober auf 110,7 Punkte nach 110,2 im Vormonat. Dies ist der zweithöchste jemals gemessene Wert. Nahezu alle Branchen sind weiterhin auf Mitarbeitersuche. In der Industrie nimmt die Einstellungsbereitschaft immer mehr Fahrt auf. Aufgrund der sehr guten Auftragslage im Bauhauptgewerbe werden dort immer mehr Mitarbeiter gesucht. Wie bereits in den vorherigen Monaten stellen die Dienstleister ebenfalls neues Personal ein. Auch der Handel plant, seine Mitarbeiterzahl zu vergrößern.

Deutsche Firmen haben noch weniger Probleme, Bankkredite zu erhalten als im Vormonat. Die **Kredithürde** für die gewerbliche Wirtschaft ist von 14,9% im September auf 14,4% im Oktober gesunken. Das ist der Anteil jener Firmen, die von einer restriktiven Kreditvergabe der Banken berichten. Das Finanzierungsumfeld bleibt für deutsche Firmen also sehr günstig. In der Industrie stieg die Kredithürde leicht auf 12,5%. Dieser Anstieg war auf die kleinen Firmen zurückzuführen. Bei den Großfirmen sank hingegen die Kredithürde weiter. Im Bauhauptgewerbe sank die Kredithürde mit 15,1% auf ein neues Rekordtief. Auch im Handel reduzierte sich der Anteil jener Firmen, die von einer restriktiven Kreditvergabe der Banken berichteten.

K.W.

	10/15	11/15	12/15	01/16	02/16	03/16	04/16	05/16	06/16	07/16	08/16	09/16	10/16
Beschäftigungsbarometer¹	109,0	109,8	110,3	109,6	108,0	107,6	108,3	108,3	108,0	108,1	108,7	110,2	110,7
Kredithürde²	14,9	14,5	14,6	14,3	14,5	15,2	14,2	14,2	14,5	14,6	15,0	14,9	14,4

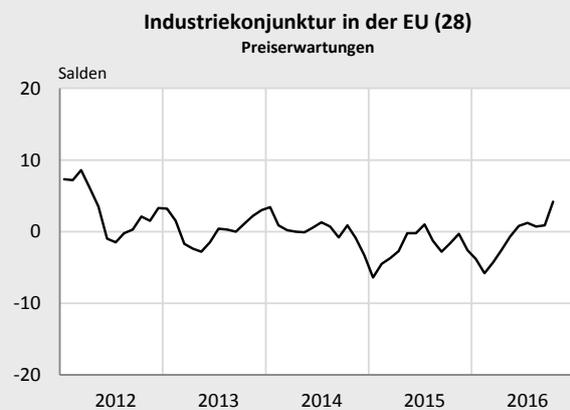
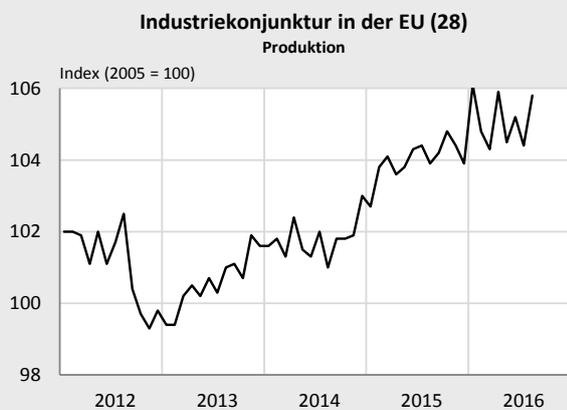
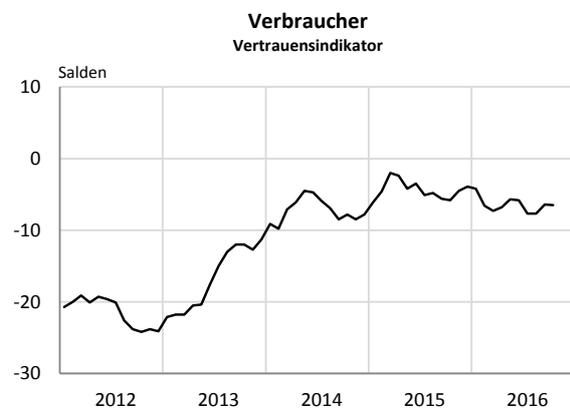
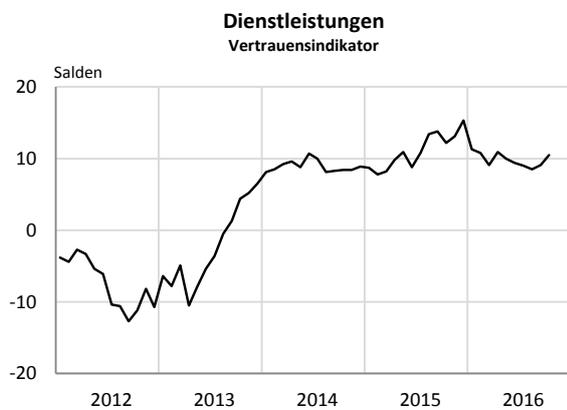
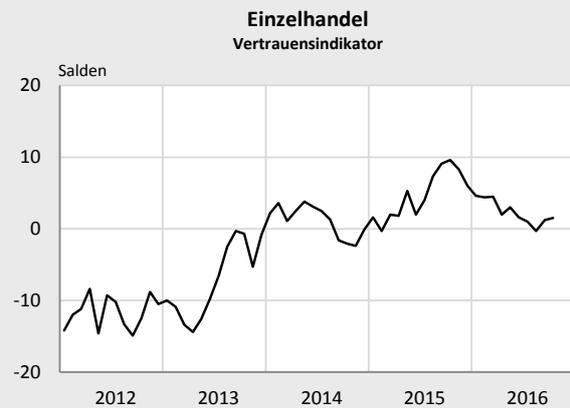
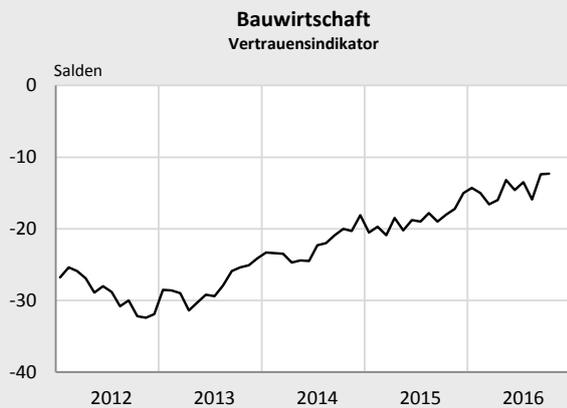
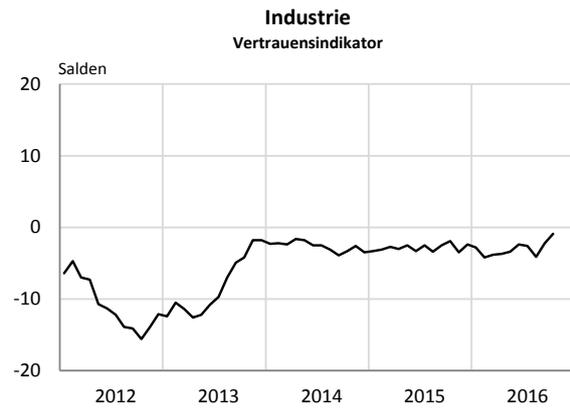
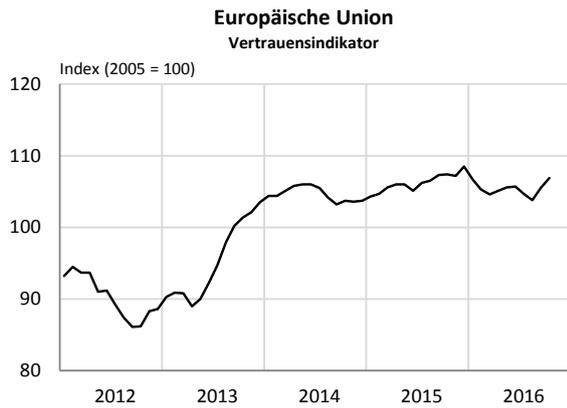


¹ Das ifo Beschäftigungsbarometer basiert auf ca. 9 500 monatlichen Meldungen von Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes, des Bauhauptgewerbes, des Groß- und Einzelhandels und des Dienstleistungssektors. Die Unternehmen werden gebeten ihre **Beschäftigtenplanungen** für die nächsten drei Monate mitzuteilen. Sie können ihre Planungen für die Zahl der Beschäftigten für die nächsten drei Monate als »zunehmen«, »gleich bleiben« oder »abnehmen« kennzeichnen. Der **Saldo**wert der Planungen ist die Differenz der Prozentanteile der Antworten »zunehmen« und »abnehmen«. Zur Berechnung der **Indexwerte** werden die Salden jeweils auf den Durchschnitt des Jahres 2005 normiert.

² Die Kredithürde basiert auf ca. 4 000 Meldungen von Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft. Darin enthalten sind das Verarbeitende Gewerbe, das Bauhauptgewerbe, der Großhandel und der Einzelhandel. Die Unternehmen werden gebeten, ihr Urteil auf folgende Fragen abzugeben: »Wie beurteilen Sie zur Zeit die Bereitschaft der Banken, Kredite an Unternehmen zu vergeben?«. Die möglichen Antworten sind: »entgegenkommend«, »normal« und »restriktiv«. Die Kredithürde gibt den Prozentanteil der Antwortkategorie »restriktiv« an. Für die Zusammenfassung zur »Kredithürde für die gewerbliche Wirtschaft« werden die Prozentanteile im Verarbeitenden Gewerbe, im Bauhauptgewerbe und im Handel mit den durchschnittlichen Kreditvolumina der Wirtschaftsbereiche im Jahr 2005 gewichtet.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

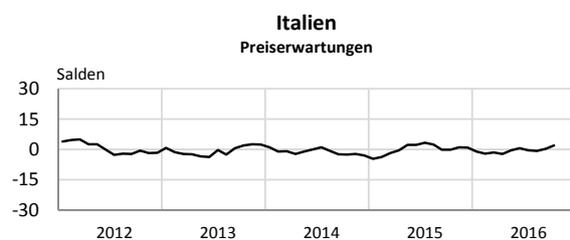
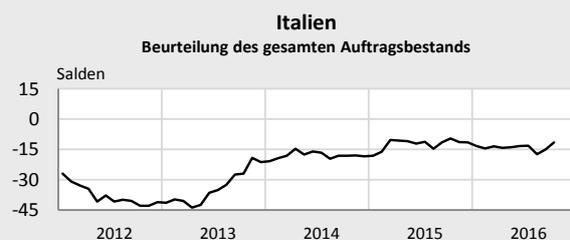
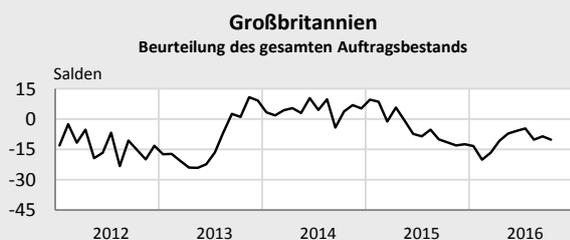
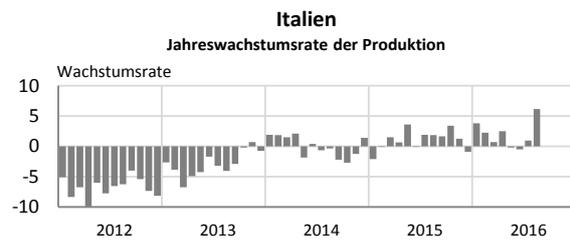
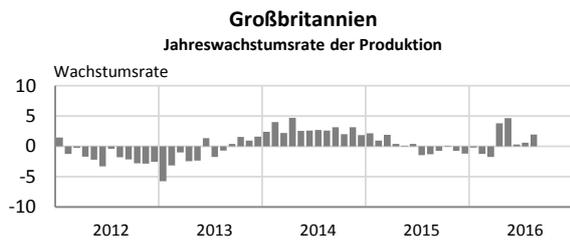
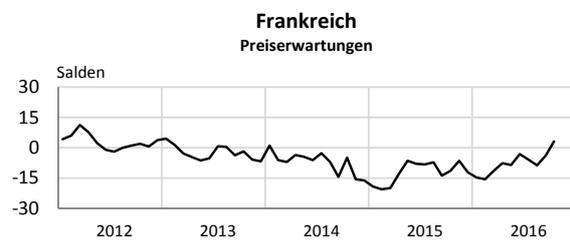
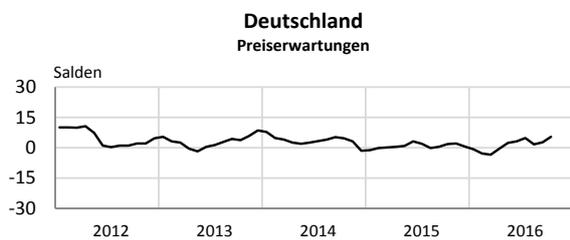
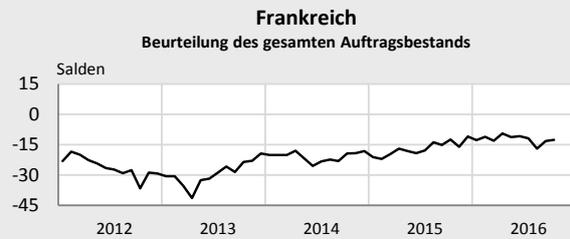
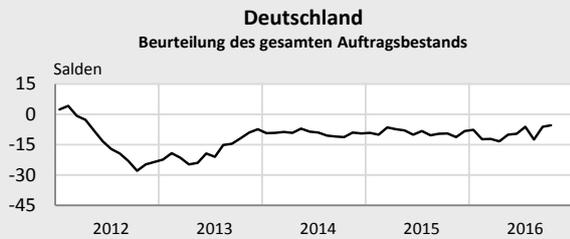
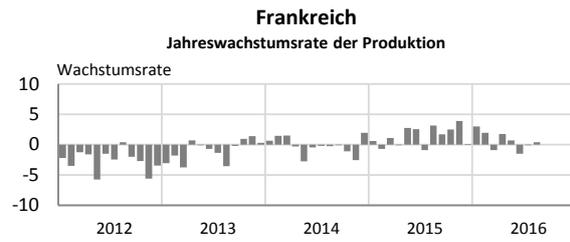
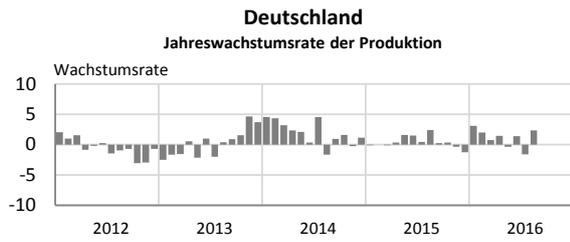
EU (28) insgesamt*



* Saisonbereinigt; weitere Erläuterungen siehe Fußnoten zu den Tabellen.

Quelle: EU-Kommission und Eurostat

Industriekonjunktur in einzelnen EU-Ländern*



* Saisonbereinigt; weitere Erläuterungen siehe Fußnoten zu den Tabellen.

Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Konjunkturdaten aus der Europäischen Union (28)

	10/15	11/15	12/15	01/16	02/16	03/16	04/16	05/16	06/16	07/16	08/16	09/16	10/16
Europäische Union (28) insgesamt													
Gesamtindex¹	107,4	107,2	108,5	106,7	105,3	104,6	105,1	105,6	105,7	104,7	103,8	105,5	106,9
Bereichsindikatoren²													
Industrie	-1,9	-3,5	-2,4	-2,8	-4,2	-3,8	-3,7	-3,4	-2,4	-2,6	-4,1	-2,2	-0,9
Bauwirtschaft	-18,0	-17,2	-15,0	-14,3	-15,0	-16,6	-16,0	-13,2	-14,6	-13,5	-15,9	-12,4	-12,3
Einzelhandel	9,6	8,3	6,0	4,6	4,4	4,5	2,0	3,0	1,6	1,0	-0,3	1,2	1,5
Dienstleistungen	12,2	13,1	15,3	11,3	10,8	9,1	10,9	10,0	9,4	9,0	8,5	9,1	10,5
Verbraucher	-5,8	-4,5	-3,9	-4,2	-6,6	-7,3	-6,8	-5,7	-5,8	-7,7	-7,7	-6,4	-6,5
Industriekonjunktur													
Produktion ³													
Index	104,8	104,4	103,9	106,1	104,8	104,3	105,9	104,5	105,2	104,4	105,8		
Wachstumsraten	2,9	2,2	0,6	3,1	0,7	0,2	2,5	1,0	0,7	0,0	1,9		
Preiserwartungen ⁵	-1,6	-0,3	-2,6	-3,8	-5,8	-4,3	-2,5	-0,7	0,8	1,2	0,7	0,9	4,2
Deutschland													
Produktion ³													
Index	110,2	109,7	109,9	113,2	112,1	111,1	112,0	110,2	112,1	109,4	113,0		
Wachstumsraten	0,3	-0,3	-1,2	3,1	2,0	0,8	1,5	-0,4	1,4	-1,6	2,3		
Auftragsbestand ⁴	-9,4	-11,3	-8,2	-7,7	-12,3	-12,2	-13,4	-10,0	-9,6	-6,1	-12,5	-6,2	-5,4
Preiserwartungen ⁵	1,8	2,1	0,6	-0,8	-2,9	-3,5	-0,5	2,4	3,2	4,8	1,6	2,7	5,4
Frankreich													
Produktion ³													
Index	102,2	102,4	102,4	103,0	101,7	100,9	102,0	101,9	100,7	100,5	102,7		
Wachstumsraten	2,5	3,9	0,1	3,0	1,9	-0,9	1,7	0,7	-1,5	-0,1	0,4		
Auftragsbestand ⁴	-12,5	-16,0	-10,9	-12,7	-11,1	-13,1	-9,4	-11,2	-10,8	-11,9	-16,9	-13,2	-12,6
Preiserwartungen ⁵	-11,4	-6,4	-12,2	-14,8	-15,6	-11,5	-7,7	-8,6	-3,1	-5,9	-8,8	-3,9	3,2
Großbritannien													
Produktion ³													
Index	102,6	102,3	102,0	102,5	101,7	101,8	104,2	103,5	103,3	102,3	102,5		
Wachstumsraten	0,1	-0,7	-1,2	-0,2	-1,2	-1,8	3,8	4,6	0,3	0,6	2,0		
Auftragsbestand ⁴	-11,5	-13,1	-12,5	-13,4	-20,1	-16,6	-10,8	-7,2	-5,8	-4,7	-10,2	-8,6	-10,2
Preiserwartungen ⁵	-2,3	0,0	-5,5	-5,2	-10,6	-6,3	0,3	0,2	1,8	8,4	11,8	9,0	13,1
Italien													
Produktion ³													
Index	93,3	92,8	92,3	94,1	93,8	93,5	94,4	93,7	93,4	94,4	96,6		
Wachstumsraten	3,4	1,2	-0,9	3,8	2,3	0,7	2,5	-0,2	-0,5	0,9	6,1		
Auftragsbestand ⁴	-9,6	-11,4	-11,5	-13,4	-14,5	-13,5	-14,3	-14,0	-13,3	-13,2	-17,4	-15,0	-11,6
Preiserwartungen ⁵	-0,1	1,1	0,9	-1,0	-2,1	-1,5	-2,2	-0,5	0,6	-0,4	-0,8	0,3	2,0

¹ »Indikator der wirtschaftlichen Einschätzung« (langfristiger Durchschnittswert 1990–2003 = 100) auf der Basis des gewichteten Durchschnitts der Vertrauensindikatoren der Bereiche: Industrie, Bau, Einzelhandel Verbraucher und Dienstleistung.

² Die »Vertrauensindikatoren« basieren auf den Mittelwerten aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher (Salden).

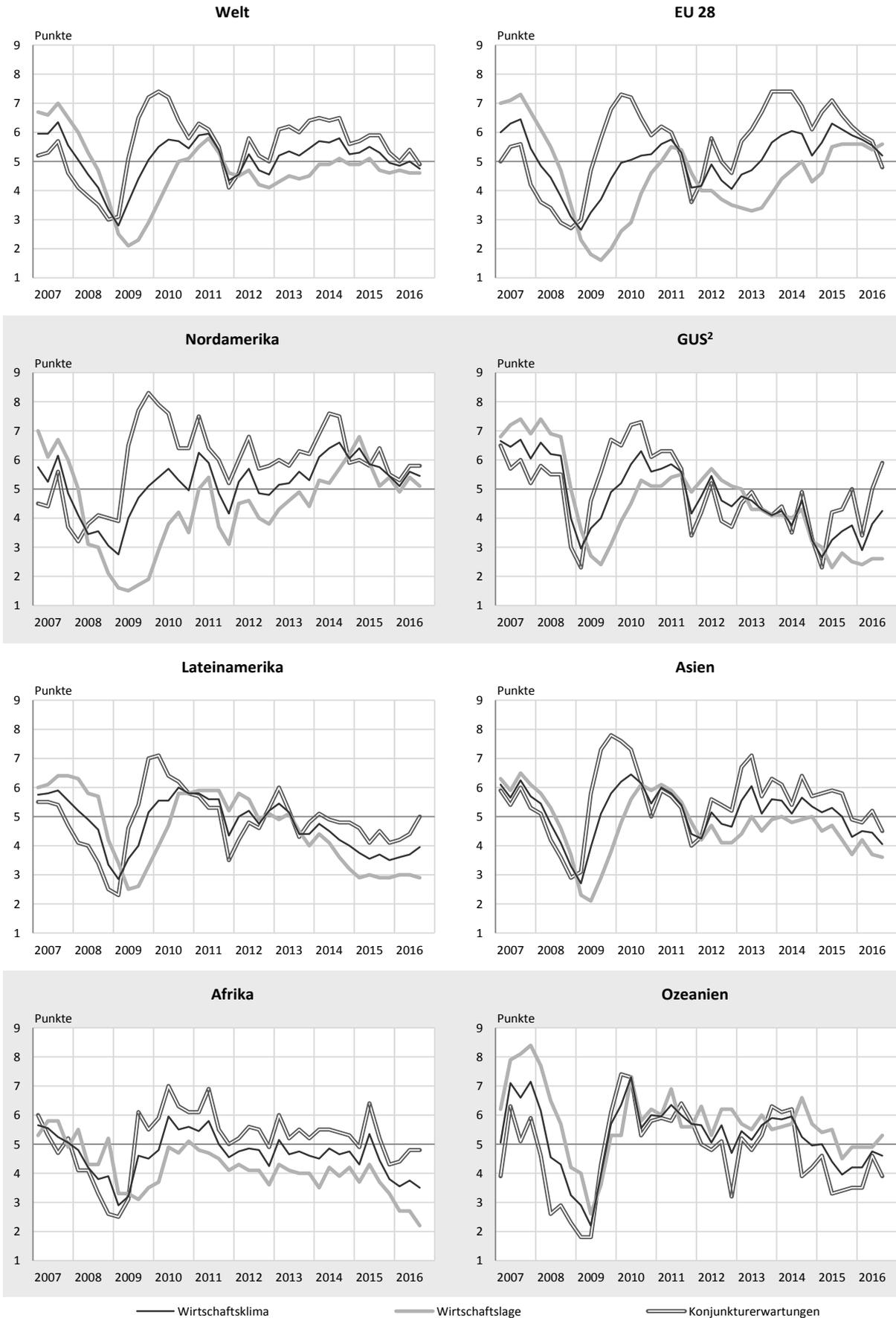
³ Verarbeitendes Gewerbe, Index 2005 = 100, Wachstumsraten gegenüber Vorjahr aus den nicht saisonbereinigten Indexwerten.

⁴ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über verhältnismäßig große (+) und zu kleine (-) Auftragsbestände.

⁵ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (-) in den nächsten 3–4 Monaten. Alle Reihen saisonbereinigt.

Quelle: EU-Kommission und Eurostat

Konjunkturindikatoren¹ Weltwirtschaft



¹ Salden aus den Prozentsätzen der positiven und negativen Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen« bzw. deren Durchschnitt, saisonbereinigt.

² Gemeinschaft Unabhängiger Staaten.

Quelle: Ifo World Economic Survey (WES)



20 | 2016

69. Jg., 42.–43. KW, 27. Oktober 2016

ifo Schnelldienst

Zur Diskussion gestellt

Dorothee Bär, Peter Knauth, Wilhelm Eschweiler, Wolfgang Kopf, Valentina Daiber, Wilhelm Dresselhaus, Iris Henseler-Unger und Christian Wernick, Justus Haucap mit Ulrich Heimeshoff und Mirjam Lange, Oliver Falck und Andreas Mazat

- Wie viel ist genug? Breitbandausbau in Deutschland

Kommentar

Michael Clauss und Stefan Remhof

- Zur Etablierung eines gemeinsamen Euro-Finanzministers

Forschungsergebnisse

Karl-Heinz Tödter

- Elternunterhalt: Zwischen Solidarbeitrag und Sondersteuer

Daten und Prognosen

Katrin Oesingmann

- ifo Migrationsmonitor: Zuwanderung von ausländischen Studenten nach Deutschland

Florian Dorn, Manuela Krause, Philipp Meier, Niklas Potrafke

- Ökonomenpanel: Hillary Clinton oder Donald Trump?

Im Blickpunkt

Johanna Garnitz und Klaus Wohlrabe

- ifo Managerbefragung: Wie bewerten Unternehmen die Arbeit der Verbände?

Klaus Wohlrabe

- ifo Konjunkturtest September 2016

ifo Institut

Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung
an der Universität München e.V.

ifo Konjunkturperspektiven ISSN 1611-261 X

Herausgeber: ifo Institut, Poschingerstraße 5, 81679 München, Postfach 86 04 60, 81631 München,
Telefon (089) 92 24-0, Telefax (089) 98 53 69, E-Mail: ifo@ifo.de.

Redaktion: Annette Marquardt.

Vertrieb: ifo Institut.

Erscheinungsweise: monatlich.

Bezugspreis jährlich: EUR 75,-

Preis des Einzelheftes: EUR 7,-

jeweils zuzüglich Versandkosten.

Satz und Druck: ifo Institut.

Nachdruck und sonstige Verbreitung (auch auszugsweise):

Nur mit Quellenangabe und gegen Einsendung eines Belegexemplars.

www.cesifo-group.de

